

Höngger

20 Jahre
Regensdorferstr. 2
Telefon 341 65 70

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
IHR PERLENFACHMANN IN HÖNGG

Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süswasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle, Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Chocker, wir beraten Sie Fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 17
Freitag
2. Mai 1997**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71

TOYOTA

Vergänglich Saisonales

(gvd) Was als **Aktualität** erscheint, vielleicht sogar zur Sensation hochgejubelt wird, kann morgen schon vergessen sein, zumal unterdessen eine Kuh mit längeren Hörnern aufgetaucht ist. Und was bei Geschehnissen Gewicht behalten wird, zeigt sich erst hintennach. Nicht viel, das Geschichte werden wird. Im Augenblick zu gewichten, fällt uns schwer. Kommt hinzu, dass nicht jedes Ereignis alle gleichermassen fesselt. Der Politiker wird anderem Bedeutung beimessen als der Pflanzenkundler oder der Metereologe.

Apropos Wetter: Wissen Sie noch, wann der «Winter wieder kam», die «Weisse Pracht zuschlug», unerwartet, ja unerbittlich, wie ein Boulevardtitel? Es war in der späten Nacht auf den frühen Morgen des zwanzigsten April, der auch dem Mittelland wieder Schnee brachte. Nicht allzu viel, aber für eine weisse Decke reichte es. Erinnern sie sich, wie sie fast ungläubig aus dem Haus guckten beim Aufstehen? Nicht? Ach ja, Schnee von gestern. Wie so vieles, das ad acta gelegt wird. Es kommen ja stets neue Eindrücke auf uns zu. Was uns nicht unangenehm ist. Deshalb die Moden ganz allgemein, die **Trends**, die wir beeinflussen oder denen wir uns ausgeliefert sehen.

Mode im engern, im sozusagen textilen Sinn: Was trägt man jetzt? Man möchte nicht aus dem Rahmen fallen. Stofflich nicht und etwa auch nicht in bezug auf die Haartracht, die bestenfalls gelegentlich auf Pracht reimt. Klar, wir sind erleichtert, wenn wir vernehmen, dass man «jetzt alles tragen» kann. Doch wer wollte sich allzu konservativ gebärden und sich auf die Äste hinaus lassen! Lieber – ganz modern auffallen und etwa dem Piercing huldigen, unter dem nicht nur die gestochenen Ohrfläppchen leiden, sondern das auch auf die Nase, ja die Lippen sich ausbreiten kann.

So weit gehen die **Mannequins** nicht, die eigenartigerweise und

trotz aller Emanzipation nicht Frauequins heissen, handelt es sich doch um meist junge Damen, die Modellkleider vorführen, um die Zuschauerinnen dazu zu verführen, es ihnen – Pret-à-porter – gleich zu tun. Die Mädchen sind selten füllig und wahrscheinlich einer strengen Diät unterstellt. Und trotzdem geben sie sich heiter, denn von einer Griesgrämin würde sich kaum eine Interessentin beeindruckt lassen. Und kein Mann, denn an diesen dürften sich die Verführungskünste auch richten. Die Mädchen lächeln, was sich extremfalls zu einem albernen Grinsen steigern kann.

Nichts zu lachen gibt's bei den männlichen Mannequins, neudeutsch auch **Dressmen** genannt. Solche geben sich meistens verkniffen, ernst bis verklemmt, aber stets mit einigemmassen wichtiger Miene. Hosen beispielsweise, die laut Reklame «Schritt halten» (nicht übel), dulden es nicht, auf die leichte Schulter genommen zu werden. Und so stecken denn selbstbewusste Typen drin, sportlich gestählt, mit eckigem Kinn oder businesslookig mit Blick auf shareholder values, zu harter Redimensionierung eisern entschlossen.

Wer «in» sein will, tut gut daran, sich zu sputen, denn schon morgen kann die modische Wende dekretiert werden, und Sie wollen doch nicht hintennachhinken, oder? Wer allerdings nicht so sehr bei Kasse ist, jeden Gix und Gax nachzumachen, dem sei folgendes Rezept verraten: Er/sie soll alle Kleider aufbewahren. Es wird die Zeit kommen, da sie **wieder en vogue** sind. Und nicht bloss Schnee von gestern. Es gibt nicht nur Saisons mit immer neuen Aspekten, es gibt **Zyklen**. Und Antizyklen. Heute Niederstämme, morgen wieder Hochstämme bei den Bäumen. Wer weiter sieht, denkt u.a. auch an die Politik, die wir für einmal haben ausklammern wollen, damit wir ihrer nicht überdrüssig werden.

Das Salzkorn der Woche

Eine verunsicherte Dame erkundigt sich vor der Operation beim Chirurgen ob der Blinddarm nicht doch lebenswichtig sei. Antwort: Für den Arzt schon.

Gesunder Standpunkt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

ner Bekleidungsfabrik zu arbeiten begonnen hat. Und während der Arbeitszeit dürfen die Kinder noch nicht einmal zur Toilette gehen! Viele haben darum mit Nierenproblemen zu kämpfen.

Eine Alternative: Fairer Handel

Seit 25 Jahren importieren verschiedene Organisationen Textilien aus dem Süden. Sie stammen von ProduzentInnen-Gruppen, die Obergrenzen der Arbeitszeit und Urlaubsregelungen festgelegt haben, und keine Kinderarbeit in Fabriken zulassen. Das Einkommen reicht zum Leben, es bestehen ausreichende Sicherheits- und Hygienemassnahmen, und die Gruppen sind selbstorganisiert oder haben das Recht, sich Gewerkschaften anzuschliessen. Ein Beispiel aus solcher Produktion sind die T-shirts von Deign Incorporation Zimbabwe. Sie sind wirklich **Made in Dignity!**

Wenn sie mehr über den fairen Handel erfahren möchten, oder fair-hergestellte Produkte einfach mal schmecken und ausprobieren wollen, dann kommen Sie doch zum **Weltladenfrühstück am Samstag, 10. Mai, im Sonnegg**. Sie helfen uns sehr, wenn Sie sich im Laden am Meierhofplatz (Tel. 341 03 01) anmelden.

Christine Höttmann,
3. Welt-Laden Höngg

M. Zweifel
Rolladen und Storen
Reparaturen/Verkauf
273 42 59
Sonnenstoren •
Fensterladen • Lamellenstoren

Höngger Gemeinderat gebüsst

Weil er es versäumte, die geforderten 53 Liter Maikäfer abzuliefern, wurde Gemeinderat Hans Grossmann 1892 mit frs. 15.90 gebüsst. Zusammen mit 83 weiteren Drückebergern stockte er damit den Gemeindefackel um frs. 267.00 auf. Maikäferplagen waren seit alters her gefürchtet. Der Mensch stand ihnen machtlos gegenüber, was sich unschwer an den **wenig adäquaten Bekämpfungsmethoden** erkennen lässt: 1320 wurde der Maikäfer durch ein geistliches Gericht in Avignon des Landes verwiesen, 1478/79 verfluchte und verbannte ihn ein kirchliches Gericht in den «Berner Prozessen» und knapp zwanzig Jahre später wurde der Maikäfer durch den Bischof von Lausanne exkommuniziert!

Erst Ende des 18. Jahrhunderts wurde die **Bekämpfung aus naturwissenschaftlicher Sicht an die Hand genommen**. Der Kanton Zürich erliess 1843 auf Initiative von Oswald Heer, Professor für Bota-

Höngg aktuell

Gesang des Männerchors Höngg

Samstag, 3. Mai, jeweils um 11.30 und 12.30 Uhr, vor der Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18.

Vogel-Beobachtungsmorgen in Höngg

Sonntag, 4. Mai, zwischen 6 und 11 Uhr. Treffpunkt: Siehe Beitrag im Textteil. Organisation: Natur- und Vogelschutzverein Höngg.

Plauderstunde «Maiechääfere in Höngg»

mit Schoggi-Maiechääfer für Kinder und Kaffee für Erwachsene. Sonntag, 4. Mai, von 10 bis 12 Uhr, im Ortsmuseum Höngg.

Mittwochabend-Gottesdienst

7. Mai, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg. Organisation: Ulrike Bitto.

Schwerhörigkeit im Alter

Vortrag von Prof. Dr. Peter Ott, Freitag, 9. Mai, 15 Uhr, im Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

nik und Zoologie in Zürich, eine Verordnung zur Sammelpflicht und setzte ein Pflichtmass ein. Damals war ein halbes Viertel (etwa 14 Liter) pro Juchart (etwa 30 a) abzuliefern. Um 1939 reduzierte sich die Zwangsablieferung auf sechs Liter pro Hektare. Der Erfolg der rund 100 Jahre dauernden Sammeltätigkeit war kaum feststellbar. Nach 1950 wurde die Sammelpflicht durch die chemische Bekämpfung mit Insektiziden abgelöst. Heute tun sich Lehrerinnen und Lehrer schwer, in der Schule noch lebende Maikäfer vorzuzeigen und vielleicht ist alles was unseren Kindern noch bleibt das Lied «Maikäfer, flieg!»

Hol Dir Deinen Schoggi-Maiechääfer

Wer mehr über Maikäfer wissen will, selber über Erlebnisse aus Höngg berichten kann oder gar noch Bilder, Bücher oder Schriften zum Thema Maikäfer mitbringen könnte, soll doch ins Ortsmuseum zum gemütlichen Geplauder über «Maiechääfere in Höngg», kommen. Kinder bekommen einen Schoggi-Maiechääfer und können die Krabbeltiere zeichnen und ausmalen – und für die Erwachsenen gibt es eine gemütliche Kaffeestunde.

Plauderstunde «Maiechääfere in Höngg» mit Schoggi-Maiechääfer für Kinder und Kaffee für Erwachsene. Sonntag, 4. Mai, 10 bis 12 Uhr im Ortsmuseum Höngg.

Pressemitteilung Ortsmuseum Höngg,
Dr. Hans-Peter B. Stutz

**Belle
Hair** DAMEN
+HERREN

COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Streetball-Turnier

Am nächsten Montag, 5. Mai, ist Anmeldeabschluss für das megacoolle **Streetball-Turnier**, welches am Sonntag, 25. Mai, von 10 bis 18 Uhr beim Schulhaus Rütihof stattfinden wird.

(f) Jugendliche und junge Erwachsene der Jahrgänge 1975 bis 1983 und jünger können sich noch **bis 5. Mai anmelden**, denn dabeisein ist alles: Es treffen zwei Teams mit je drei MitspielerInnen und in der Regel zwei ErsatzspielerInnen aufeinander. Gespielt wird auf nur einen Korb, Schiedsrichter gibt's keine, dafür SpielbeobachterInnen. Es wird auf elf Punkte oder maximal zehn Minuten lang gespielt. **Anmeldetalons** samt Regeln und Spielmodus sind zu beziehen bei: **Hanns-Martin Wagner, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich, Telefon 341 62 45 oder Fax 340 13 65.**

Zu einem richtigen Turnier gehört selbstverständlich auch ein **Festbetrieb**: Allerlei Getränke und essbare Köstlichkeiten warten auf Verzeir, für die verdiente Ruhepause stehen Festbänke bereit – für Spielerinnen und Spieler und natürlich auch für die zahlreich erwarteten Zuschauerinnen und Zuschauer.

Pfingstlager der Jungschar Waldmann

Samstag 17. bis Pfingstmontag 19. Mai Hugh ihr tapferen Krieger und Squaws. Wieder ist ein harter Winter vorbei, und der Frühling ist ins Land gezogen. Wir werden in Richtung Südwesten ziehen und unsere Tipis dort aufschlagen (Nähe Birmensdorf). Gemeinsam werden wir das Indianerleben noch besser kennenlernen und zusammen viele spannende, lustige, geniale, unvergessliche Sachen erleben die jedes Indianerherz höher schlagen lassen.

Wenn Du schon mindestens acht Winter zählst (Jahrgang 89), bist Du eingeladen, mit uns dieses Wochenende zu verbringen. **Barbara Bucher**, Telefon 341 34 46 und **David Keller**, Telefon 342 27 71/ 341 50 78 geben Dir gerne weitere Auskünfte.

Höngger Kleintierschau

Am 10. und 11. Mai, Muttertag, führt der Kaninchen-Züchterverein Höngg zum 25. Mal die traditionelle Kleintierschau durch.

Wir zeigen Kaninchen und Geflügel verschiedener Rassen und Farbschläge. Eine **Festwirtschaft** für das leibliche Wohl steht zur Verfügung. Natürlich fehlt auch eine reichhaltige **Tombo-la** nicht.

Am Sonntag gibt es Gerstensuppe und zum Vergnügen ist eine Pferdekutsche organisiert.

Höflich lädt ein der
Kaninchen-Züchterverein Höngg.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Textilien – Made in Dignity?

Fatema arbeitet seit ihrem 13. Geburtstag in der Bekleidungsindustrie. Ihr Einkommen ist eine willkommene Hilfe für die arme Familie. Vor kurzem hat sie an einer Nähmaschine der Dax-Bekleidungsfirma angefangen. Nach drei Monaten hat sie jedoch nur den Lohn für einen einzigen Monat erhalten. Der Direktor behauptet, er habe kein Geld. Eine Gewerkschaft oder ein Personalbüro, dass Fatema bei der Durchsetzung ihres Rechts helfen würde, gibt es nicht.

Etwa 1500 Textilfabriken mit je 300 bis 400 Arbeitsstellen gibt es in Bangladesch, und die Zustände sind meist so wie hier. Gefertigt werden einfache Kleidungsstücke, die wenig aufwendige Maschinen, aber viel Handarbeit erfordern. Diese wird zu 80 Prozent von Frauen geleistet. Viele müssen schon als Kinder mit 10, 11 oder 12 Jahren mit der Arbeit beginnen. Da ist der Lohn noch niedriger, und die Kinder lassen sich noch leichter ausbeuten. Latta (12) hatte zum Beispiel noch keinen einzigen freien Tag, seit sie vor 18 Monaten in ei-

Fern
Mittel
Nah

ZEITUNG

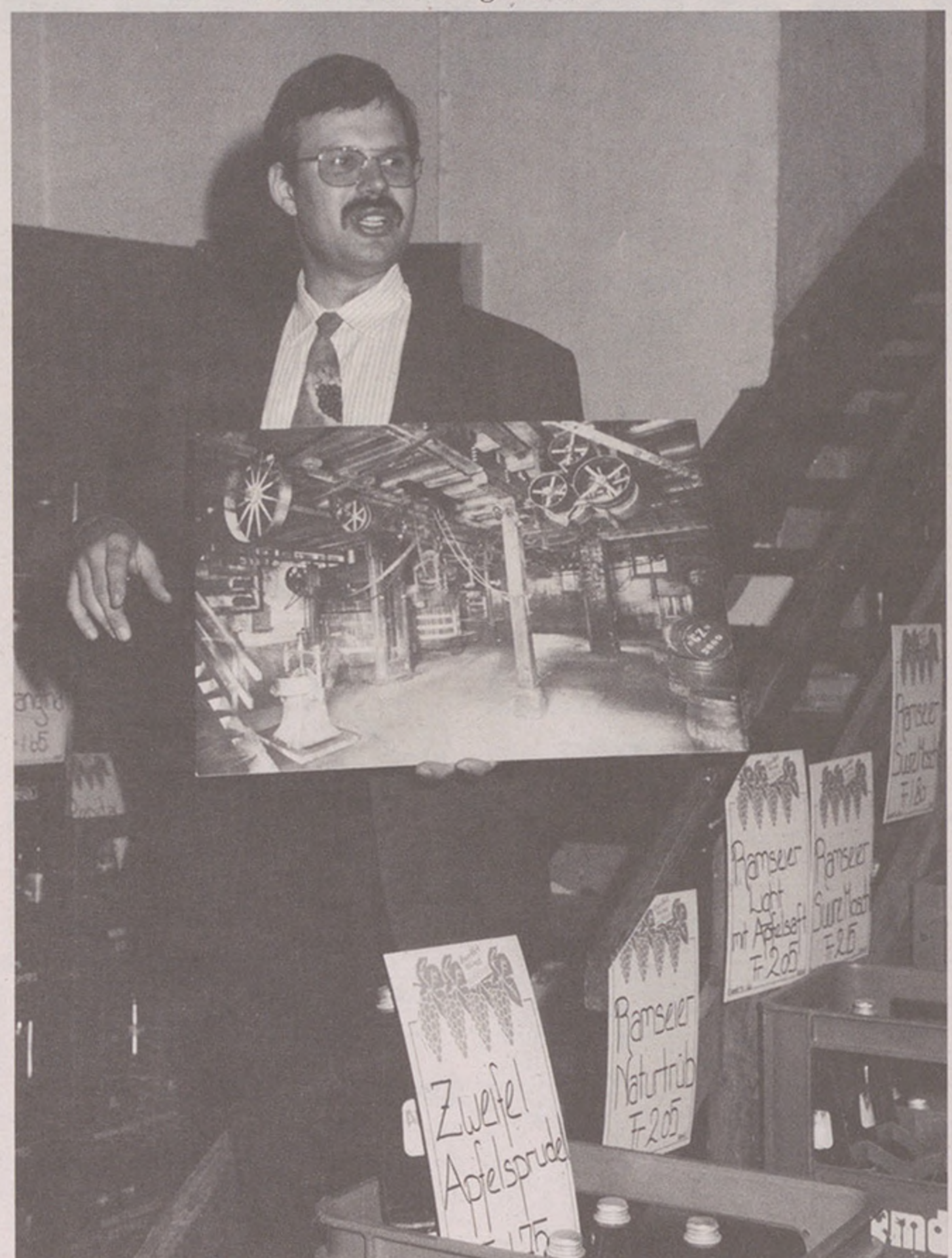
Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Tradition und moderne Weinbereitung in der Kellerei Zweifel

Die Pforten öffnete die Weinkellerei Zweifel & Co. AG letzten Samstag. Neugierige hatten Gelegenheit ihre önologischen Kenntnisse an einer Führung zu vertiefen und den ersten Weinjahrgang aus dem neuen Keller zu feiern und verschiedene edle Tropfen zu kosten. Der angebotene Rundgang stiess auf reges Interesse, und die Organisatoren durften eine stattliche Gästeschar durch Betrieb und Keller geleiten.

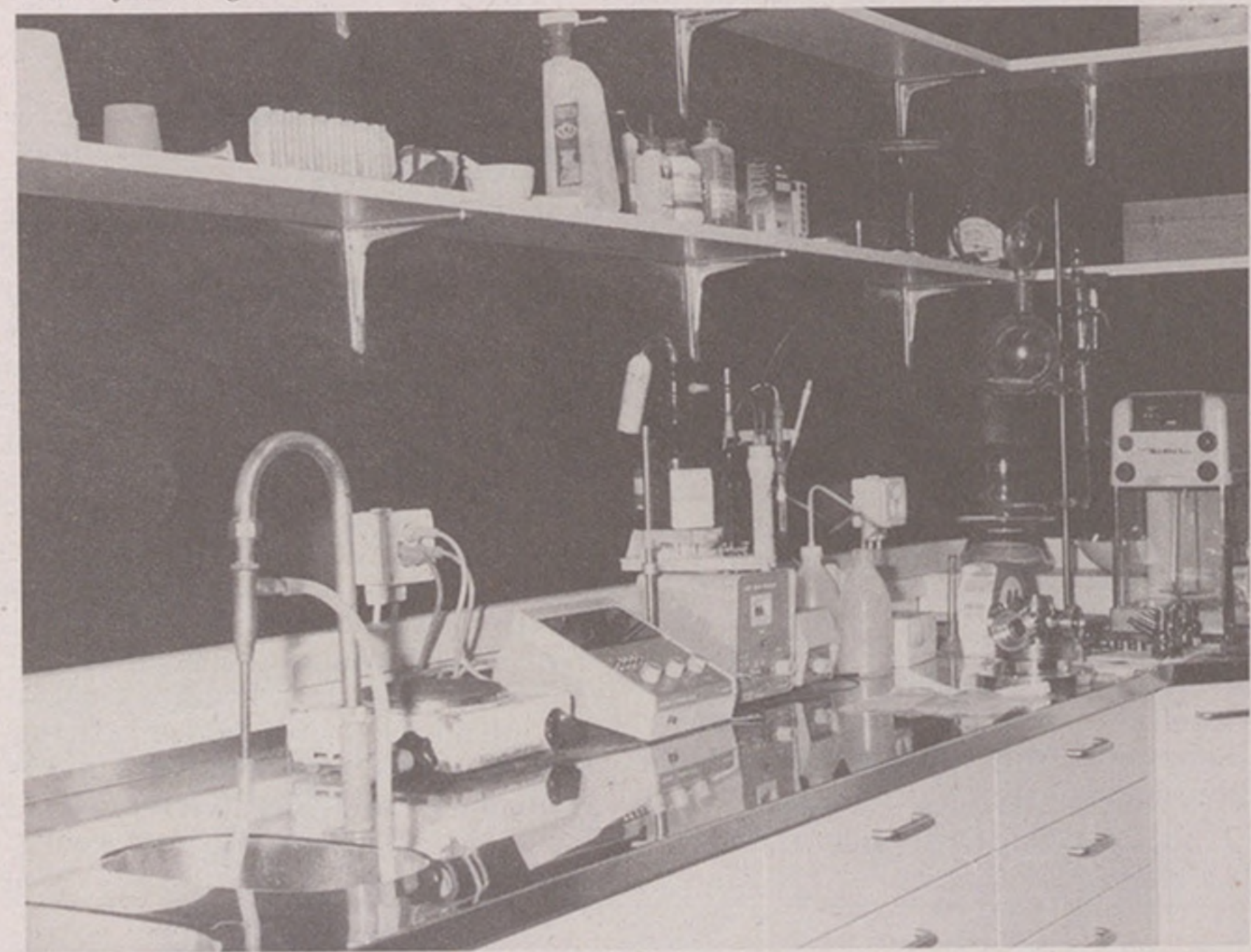


Walter Zweifel steht auf historischer Treppe im neu errichteten Verkaufsraum für Apfelsäfte und präsentiert eine Foto der alten Mosterei – damals an dieser Stelle.

Most statt Wein...

Als Weinbauern, Müller, Lehrer und aktive Mitglieder im Gemeindeleben von Höngg wurde die Familie Zweifel bereits im Jahre 1351 erwähnt. Aus Amerika eingeschleppte Krankheiten wie Reblaus und Mehltau führten Ende des letzten Jahrhunderts zur Zerstörung der einheimischen Reben. Diese bewogen Emil und Paul Zweifel, neben dem angestammten Rebbaubetrieb, mit dem Handel von Weinen und der Produktion von Obstsäften zu beginnen. Die Zweifel Mosterei galt in den Jahren 1946/47 als modernster Betrieb in Europa. Die wachsende Konkurrenz auf dem Getränkemarkt durch die Einfüh-

Laufend erstellte Labor-Analysen im komplexen Reifeprozess verhindern, dass das Gefühl trügt.



rung von Süsswassern wie Coca-Cola bewog die Verantwortlichen im Jahr 1983 die Mostereiaktivitäten in Höngg einzustellen.

Kunst der Weinbereitung

Die ursprünglich handwerkliche Art der Weinbereitung ist in den letzten 25 Jahren immer professioneller geworden. Die weltweiten Beziehungen und der Gedankenaustausch zwischen Önologen wurden enger. Solche Kontakte gaben auch den Weinkellereien Zweifel den Impuls, die Kelterung dem neuesten Stand von Technik und Wissenschaft anzupassen.

Tradition und Spezialitäten

Obwohl die Weinkellerei Zweifel den traditionellen Eigenbau bzw. Zürcher

und Aargauer Weine aus der eigenen Kelterung grosse Bedeutung zumisst, laufen ständig Versuche mit neuen Ausbaumethoden oder Weintypen. Das breite Angebot umfasst Weine aus verschiedenen Ländern. Weinkennerinnen und -kenner finden in der Höngger Kellerei ihre Lieblingstropfen. Am Tag der offenen Tür wurde erstmals ein sogenannter «Strohwein» präsentiert. Um diesen Wein zu gewinnen, werden RXX-Trauben auf Stroh gelagert, getrocknet und zu einem mundigen, süssen Rebsaft gepresst. Eine Spezialität, von der in Kürze wenige Flaschen zum Verkauf angeboten werden.

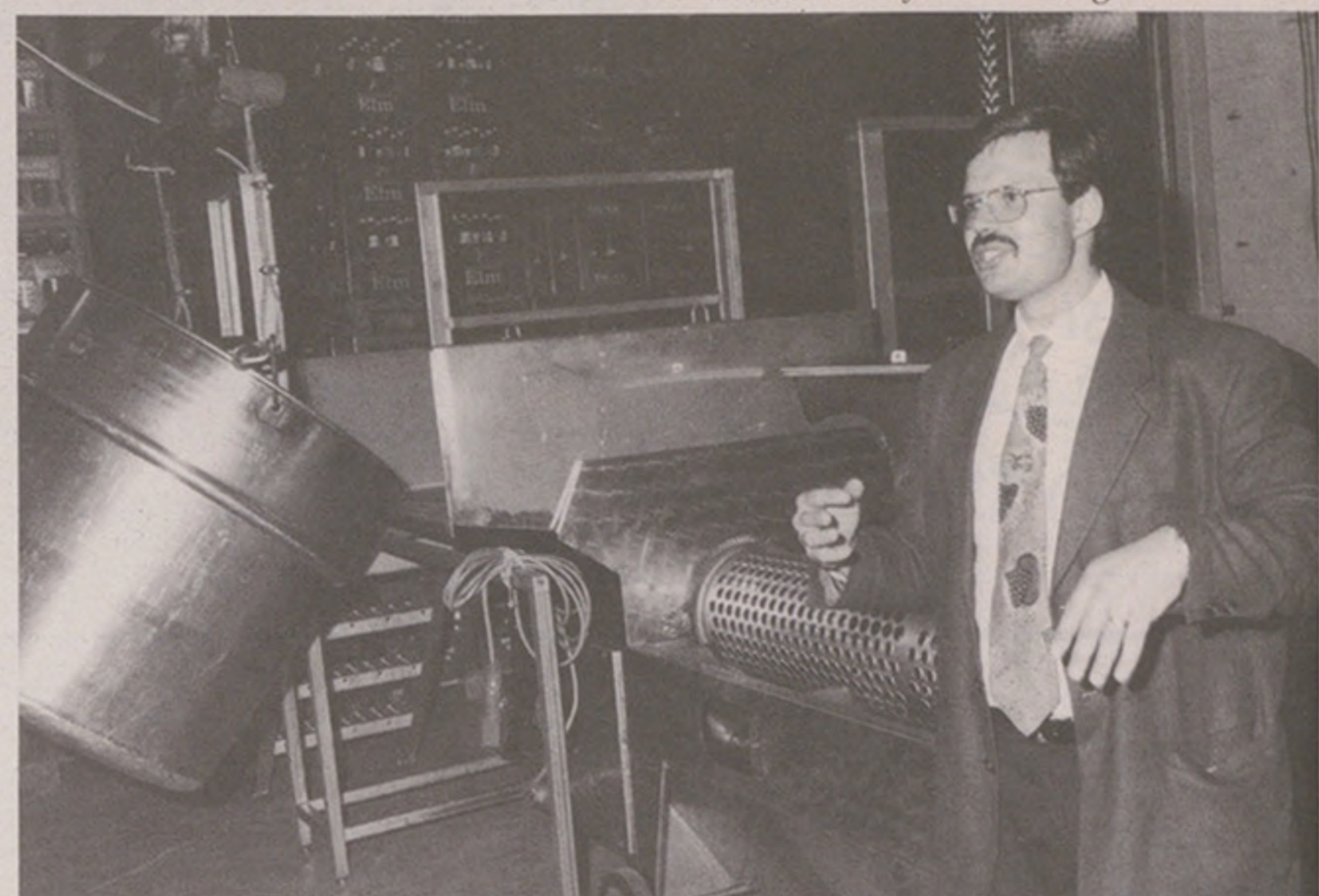
Önologie und Philosophie

Die Weinbereitung beginnt lange bevor die Trauben in den Keller geliefert werden. Sobald die Traubensorte am richtigen Ort angepflanzt ist, wird der Rebberg nach naturnahen Richtlinien gepflegt. Die heranreifenden Trauben werden begutachtet und analysiert. Das optimale Management der Bodenbearbeitung und Laubarbeit wird angestrebt. Damit bei Weissweinen eine genügende Säurestruktur erhalten werden kann, werden erste Partien frühzeitig geerntet. Beim Ernten steht der Gesundheitszustand der Trauben im Vordergrund. Falls nötig verzichtet man auf zwei bis drei Oechsle-Grad. Das richtige Klima, die geeignete Rebsorte, optimal reife und gesunde Früchte bestimmen schlussendlich – gepaart mit dem Können der Önologen – die Qualität des Weines.

Edle Tropfen im Barrique

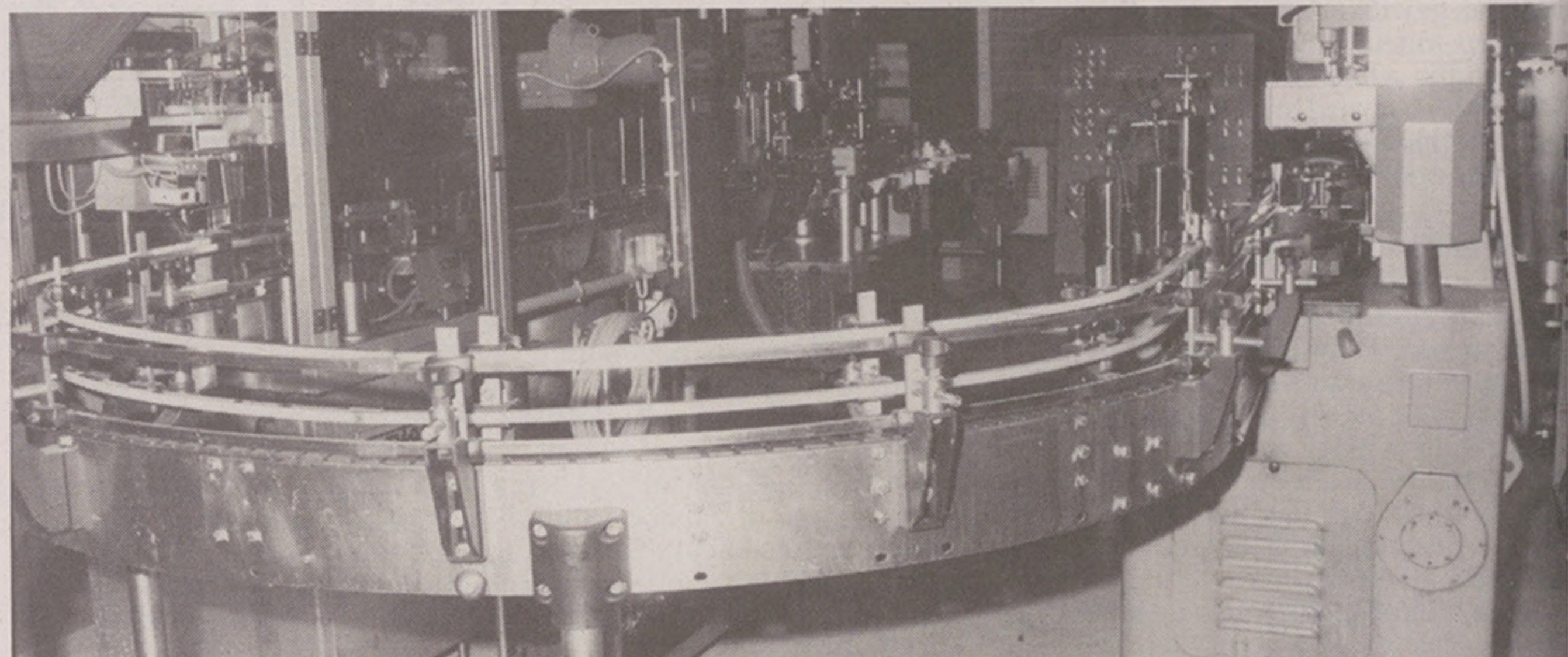
Grosse Bedeutung für die Weinqualität hat die Kelterung. Die Art der Vinifikation bestimmt den Weintyp. Gute Weine werden oft im Eichenfass «Barrique» gelagert. Diese Art der Lagerung ergibt eine gute Kombination von Frucht und

Walter Zweifel, Juniorchef der Weinkellerei Zweifel & Co. AG, vor der Abbeermaschine, erläutert die verschiedenen technischen Möglichkeiten dieser raffinierten Technik. Links im Bild die mechanische Kippvorrichtung der grossen Metallständer für Traubengut.



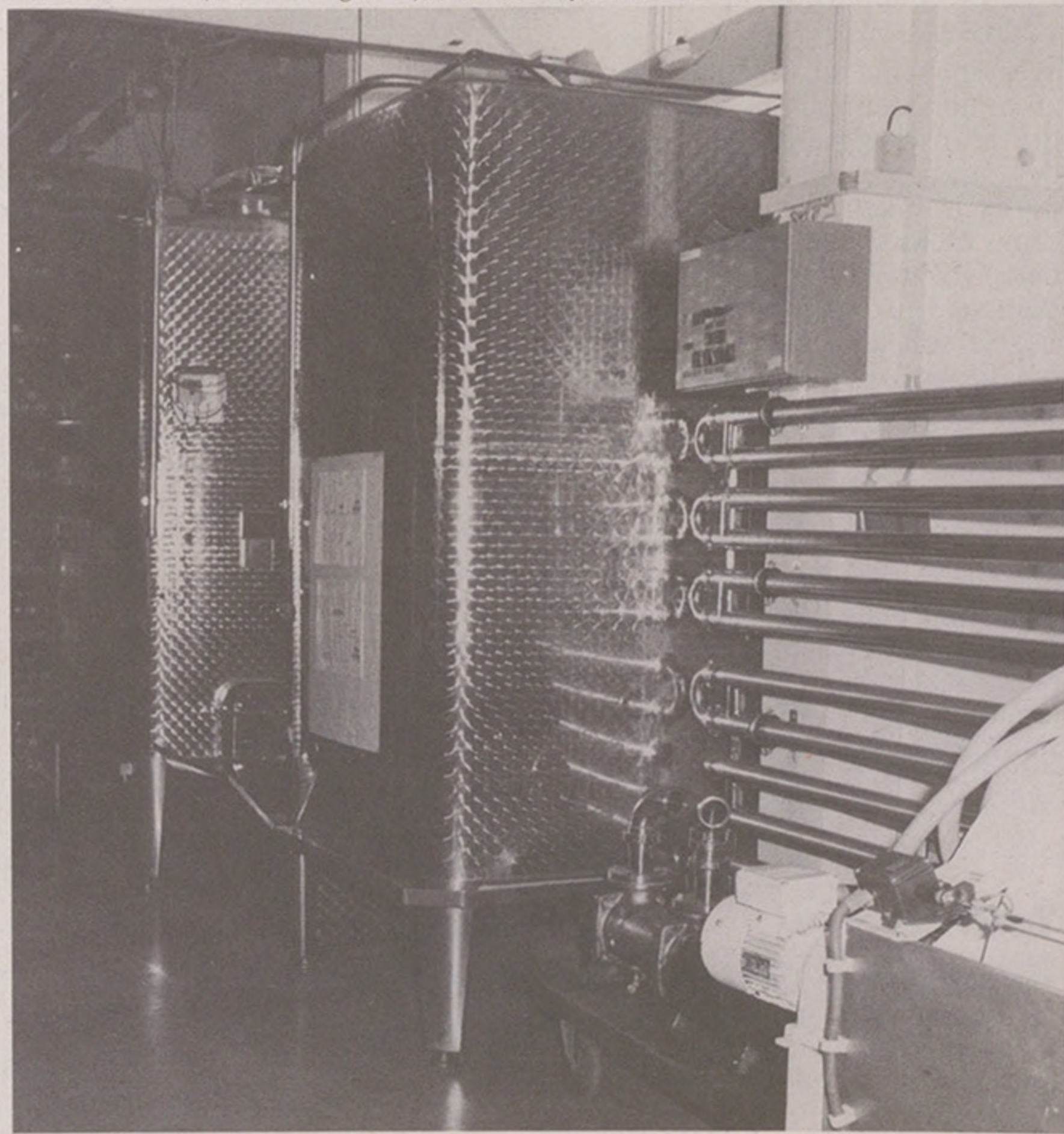
Holzeigenschaften (Vanille, speckig oder rauchig usw.). Die Herkunft der Eiche, ihre Lagerung und Verarbeitung erweitern die Aromenvielfalt. Weltweit existieren über dreihundert Eichensorten. Drei davon sind für die Weinbereitung dank ihrem Reifungseinfluss und ihren Gerbstoffen von Interesse. In der Weinkellerei Zweifel reifen verschiedene edle Tropfen, wie z.B. Chardonnay

oder Sauvignon Blanc, im Eichenfass. Der Rundgang durch die Weinkellerei-Zweifel vermittelte Besucherinnen und Besucher nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sondern orientierte sie auch über die sorgfältige Kunst der Weinbereitung. Am Ende der Besichtigung wurde die Besucherschar mit einer Degustation durch eine breite Palette von roten und weissen Weinen belohnt.



Modernste technische Anlagen erlauben eine gezielte Steuerung im Kelterungsprozess. Im Bild: Presse (im Vordergrund), Kühlrohrsystem, dahinter Stahltank.

Vollautomatische Abfüllanlage



Weinherstellung – heute eine differenzierte Wissenschaft. Nach wie vor entscheidend, die Arbeit im Rebberg, verbunden mit dem nötigen Wetterglück. Wenn alles harmonisch verläuft, bleibt die genussvolle Degustation, das kennnerhafte Geniessen, bestens ins Bild gesetzt von Edith Hubacher.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Béatrice Christen und Louis Egli

«Rund um de Zürisee»

Frühlingszeit ist auch Velozeit – am Aufahrtsmorgen um den Zürichsee, Radrundfahrt mit Autogrammsunde von Thomas Frischknecht.

(pd) Am Aufahrtsmorgen, 8. Mai, steht das Angebot des Velo-Clubs Küsnacht wieder bereit: eine Velotour auf flachen 67 km mit vier Startorten. Einsteigen kann man in Küsnacht (beim Strandbad), in Stäfa (beim Lichtsignal), in Bäch (beim Landgasthof Bächau) und in Oberrieden (beim Gebäude der kantonalen Seepolizei, Seestrasse 87). Gemütlich oder sportlich fährt man dann um den See bis wieder zum Ausgangspunkt zurück. Letztes Jahr mach-

ten über 2400 Leute mit, auf Rennrädern, Alltagsvelos, Mountainbikes. Jung und alt, allein und in Gruppen. Starten kann man zwischen 6 und 9 Uhr morgens – recht früh für einen Feiertag, aber – schlaue Radfahrer wissen es – so ist der verkehrssarme Aufahrtsmorgen am schönsten zu geniessen.

Ein ganz grosser Radfahrer wird die Rundfahrt besuchen: Mountainbiker Thomas Frischknecht (Feldbach), Zweiter an den Olympischen Spielen in Atlanta, hat zugesagt, am Startort Stäfa für seine grossen und kleinen Fans eine ausgedehnte Autogrammsunde zu geben.

Das Tempo an der Rundfahrt ist freigestellt. Die Verkehrsvorschriften und insbesondere die Rotlichter gelten aber in jedem Fall – die Rundfahrt ist kein Rennen. Bis um 12.30 Uhr steht die Organisation (mit Verpflegung und direkter Medaillenabgabe für die Vorangemeldeten). Man darf also je nach Startzeit und Tempo auch einen Halt machen, um die Aussicht auf den See oder auch die Zwischenverpflegung zu geniessen, ohne dass man deswegen zu spät kommt.

Die Voranmeldung wurde am 30. April abgeschlossen. An Aufahrt kann man sich an den Startorten nachmelden.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

«Mühlehalde» Höngg Vorübergehende Schliessung des Restaurants

«Nach einer wenig erfolgreichen Betriebsführung des Vormieters hat sich im November 1995 Ernst Geering (Wirt des Restaurants Grünwald) freundlich-weise anboten das zur Neuvermietung ausgeschriebene Restaurant «Mühlehalde» vorübergehend zu führen bis ein geeigneter Nachfolger gefunden wird. Ernst Geering möchte sich nun künftig aber wieder ausschliesslich seinem eigenen Restaurant «Grünwald» widmen. Der Mietvertrag mit der Stadt wurde deshalb auf Ende April 1997 aufgelöst. Wir danken Ernst Geering für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Trotz diverser Anstrengungen konnte für die «Mühlehalde» bis heute noch kein geeigneter neuer Mieter gefunden werden. Leider ist der Betrieb in der heutigen Form **sehr arbeits- und personalintensiv** und im Sommer wenig attraktiv (Bewirtschaftung auf zwei Stockwerken, kein Gartenrestaurant). Die von den bisherigen Mietern und auch von Ernst Geering angestrebten Umsatzerwartungen sind nicht eingetroffen.

Die Stadt prüft zur Zeit in Zusammenarbeit mit einem Gastro-Fachmann und dem Amt für Hochbauten ein neues, auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtetes Betriebskonzept für den Restaurantbetrieb im Erdgeschoss. Auch die Nutzung der Räume in den beiden Obergeschossen wird überprüft. Die entsprechenden Anpassungen sollen (vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Instanzen) noch diesen Sommer durchgeführt werden. Das Restaurant bleibt daher ab 1. Mai voraussichtlich bis Herbst 1997 geschlossen.

Ernst Geering hat sich freundlicherweise bereit erklärt, den Saalbetrieb sowie die Zunftstube im 1. Stock auf Zusehen weiterhin zu bewirtschaften. Während dieser Zeit können also Anlässe durchgeführt werden. Allfällige Reservationen sind deshalb an das **Restaurant «Grünwald»** Telefon 341 71 07 zu richten.

Sobald nähere Details über das neue Betriebskonzept und die künftige Nutzung in den Obergeschossen bekannt sind und der Nachfolgemietler bestimmt ist, werden wir die Höngger Bevölkerung entsprechend informieren. Wir hoffen schon heute, dass sie in der Folge der «Mühlehalde» wieder vermehrt einen Besuch abstatten.»

J. Keller, Vizedirektor
Liegenschaftsverwaltung
der Stadt Zürich

Kinderhüten Haushalt

Ich suche eine kinderliebende Frau (deutsch oder portugiesisch sprechend) die gerne meine Tochter (5 Jahre alt - Kindergarten Vogtsrain) 2 bis 3 Tage pro Woche, bei uns zu Hause, betreuen würde. Kost und Logis möglich. Alleinerziehende Mutter mit Kind ist auch willkommen.

Frau Wey, Telefon P 342 20 52,
Telefon G 333 42 08

Science and Fiction in der Bibliothek der Zukunft

Ein Comic-Zeichenwettbewerb für Jugendliche. Warum nicht einmal selbst einen Comic kreieren? Warum nicht einmal seine Gedanken über die Bibliothek der Zukunft in Bildern festhalten und damit an einem Wettbewerb teilnehmen?

Comics – längst Festival-tauglich wie Film und Musik – sind auch aus den öffentlichen Bibliotheken nicht mehr wegzudenken. Gerade unter Jugendlichen sind sie ein eigentlicher Renner und gehören in dieser Altersgruppe zu den am meisten ausgeliehenen Büchern. Aus diesem Grund und aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens schreibt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bi-

bliotheken (SAB) einen Comic-Zeichenwettbewerb aus. Die Pestalozzi-Bibliothek Zürich beteiligt sich an dieser Ausschreibung und lädt Kinder und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr zum Mitmachen ein. In freier Technik und Sprache sollen Abenteuer in der Bibliothek von morgen gezeichnet werden. Mit den preisgekrönten Comics – es werden drei Alterskategorien gebildet – sind Ausstellungen an verschiedenen Orten in der Schweiz geplant.

Die detaillierten **Teilnahmebedingungen** liefert ein Handzettel, der vom Atelier Strapazin gestaltet worden ist. Er liegt in jeder Pestalozzi-Bibliothek auf oder kann über Telefon 261 78 11 bezogen werden.

Wir verkaufen, reparieren, reinigen, entflecken, tauschen um.

Frühlings-Aktion Orientteppiche + Tibet + Gabbeh

Eine grosse und bestassortierte Auswahl

Bis 25%
auf allen reduzierten
Preisen

RABATT

Alle Teppiche werden mit Originalzertifikat abgegeben.

ORIENTTEPPICHE NIRWAN
Einkaufszentrum Regensdorf
Tel. und Fax 01 840 14 16

Öffnungszeiten:
Mo–Mi 9.00–18.30 Uhr
Do + Fr 9.00–20.00 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

Unsere Filialen:

Einkaufszentrum Volketswil
Schwamendingerplatz (ehem. ABM)
Shopwil, Bahnhofplatz Wil SG

Telefon 01 946 27 22
Telefon 01 322 12 12
Telefon 071 911 40 70

Wir kaufen Ihre alten Teppiche und holen sie gratis ab.



Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23, Fax 01 341 21 29

Öffnungszeiten

Montag 14.00–18.30
Dienstag bis Freitag 9.00–12.15 / 14.00–18.30
Samstag 8.30–16.00 durchgehend



Jugendstiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
(Bus 46, 89 Haltestelle Heizenholz)

Grümpel- Turnier

Unter dem Motto «Ausserirdische» findet am **Auffahrtsdonnerstag**, 8. Mai, von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Jugendstiedlung Heizenholz das traditionelle Grümpi mit Kindern-, Jugendlichen- und Erwachsenen-Teams statt – und mit Festwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen
der Jugendstiedlung Heizenholz

Das Gewerbe der Stadt Zürich leidet erneut unter den Chaoten

Die Polizei hat eine ihrer elementarsten Aufgaben, nämlich die Verhinderung von Verbrechen und Vergehen sowie die Durchsetzung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nicht erfüllt. In polizeilicher und rechtlicher Hinsicht sind für diese Vorkommnisse der Stadtrat und der Polizeivorstand verantwortlich.

In jüngster Zeit sind Sachbeschädigungen von Hunderttausenden von Franken im Niederdorf entstanden, die durch keinen Versicherungsschutz gedeckt werden. Es stellt sich hier neben der Haftungsfrage der Stadt Zürich wegen Nichterfüllung von Aufgaben der Polizei auch diejenige der Sicherstellung von Sach- und Personenschutz. Eine angebotene stärkere **Kooperation mit der Kantonspolizei** wäre zwingend, wenn die Stadtpolizei ihren Aufgaben nicht gewachsen ist. Die Zürcher Bevölkerung hat dem Vermummungsverbot mit grosser Mehrheit zugestimmt. Wie schwierig die Umsetzung eines solchen Verbotes ist, ist bekannt. Es ist jedoch Aufgabe der Stadtpolizei, dieser Vorschrift nachzukommen.

Zur Sicherstellung von Arbeitsplätzen und Lehrstellen sind die Gewerbetreibenden der Stadt Zürich auf ein gut funktionierendes Umfeld angewiesen. Dazu gehört ein Sicherheitsdispositiv der Stadtpolizei Zürich.

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Mamma mia - Geschenke in Hülle und Fülle!



Eine kleine Aufmerksamkeit,
ein süßes Dankeschön oder
eine Dekoration zum Geniessen
für Ihr Muttertagsgeschenk?
Bei Steiner finden Sie viele
«herzige» Ideen.

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Frischer ist keiner

Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

Tips für Verhütung von Schäden an Pelzen



Staub ist der grösste Feind für Pelze. Im Staub lagern sich oft Insekteneier. Darum sollten Pelze mindestens zweimal jährlich entstaubt werden.

Hängen Sie Ihre Pelze nie direkt an einer Wand auf. Um die nötige Luftzirkulation aufrechtzuerhalten, sind 20 cm Abstand einzuhalten. Zu hohe **Luftfeuchtigkeit**, besonders in den Sommermonaten, fördert die Vermehrung von Schädlingen und schadet ihrer Gesundheit. In den Räumen sollte deshalb die Luft entfeuchtet werden und eine möglichst tiefe Temperatur herrschen.

Schützen Sie Ihre Pelze vor **Sonnenbestrahlung**. Das Sonnenlicht verblasst die Naturfarbe und krümmt die Haarspitzen. Ebenso schädlich für Ihre Pelze sind Holzschränke, die mit **Chemikali-**

en zum Bleichen behandelt wurden. In Extremfällen kann dies zu einem langsamen Zerfall des Pelzes sowie zu sichtbaren Farbveränderungen führen. Pelze werden häufig bei **Nebel** getragen, das führt schon nach einiger Zeit zu einer sichtbaren Verschmutzung und Verklebung der Pelzhaare. Beim lebenden Tier erfolgt die regelmässige Reinigung auf natürliche Weise. Das verarbeitete Fell hingegen sollte periodisch durch den Fachmann gereinigt werden.

Kürschnermeister Albert Zirn, Am Wasser 157, Telefon 341 92 77, sorgt für eine angenehme Sommerpflege und Aufbewahrung Ihrer Pelze.

Unser **Pelzservice**: Pelzinspektion, Pelzauffrischung.

Pelz-Aufbewahrung

sowie Reparaturen und Änderungen für Pelze und Leder
übernehmen wir auch von neuen Kunden gerne.

Pelz und Leder Albert Zirn

Am Wasser 157, 8049 Zürich-Höngg, ☐
Europabrücke, Telefon 01 341 92 77

AZ's über 30 Jahren: die günstigsten Übersommerungstarife!
Vergleichen Sie zuerst mit unseren Preisen, es lohnt sich.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

Spezialist auf VW, Audi, Opel
und Mercedes

Reparaturen aller Marken

Carrosserie- und Malerarbeiten

Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

maler-geschäft
r. lingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Augenblick
mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLENSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sogar gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
BY ESSILOR-LAS

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Neueröffnung

Waltraud Ender

Fusspflege
Fussreflexzonen
Aromakosmetik

Telefon 01 272 19 17

Heidi Töngi

APM-Massagen
Cellulitenbehandlung
Fussreflexzonen

Telefon 01 272 61 81

Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
(Bindella · Gebäude 2. Stock)



BIG BEN

School of English

Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.

Telefon 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmatstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Sportmassage
neu bei

SUNSHINE

Wiesergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit
Dusche, 30 Minuten Fr. 24.-
- Finnische Sauna
inkl. Hot-Whirl-Pool Fr. 25.-
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Sportmassage
durch dipl. Masseurin
(1/4 Stunde) Fr. 70.-

Zu vermieten
per sofort

Auto-
einstellplatz

(Fr. 120.-/Mt.)
Hardeggsstrasse
17/23
Tel. 01-341 20 00

CH-Theologe, NR,
Auslandrückkehrer,
sucht in Höngg,
eventuell Wipkin-
gen, Bucheggplatz,
günstiges

Zimmer

ab 6. Juni für zirka 3
bis 6 Monate.
Telefon 342 13 07

Feldenkrais-
Methode

Fortlaufende
Abendkurse (in Höngg)
Beginn: 14./15. Mai
Intensivkurse
Einzelsitzungen
Information:
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Raum-
pflegerin

sucht Arbeit im
Haushalt, 3 bis 4
mal pro Woche, 3
bis 4 Stunden.

Anfragen an
Chiffre Nr. 2172
an den Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Liegenschaftenmarkt

«Über den Dächern»

in Höngg vermieten wir an zentraler Lage
(Tram-Bus-Nähe) mit schöner Fernsicht
2 1/2-Maisonette-Wohnung
gehobener Innenausbau, Küche mit
Marmorabdeckung, alle Räume mit Parkett-
oder Keramikböden. Anfragen
an L. J. Streuli, Telefon 01/341 03 56,
Fax 01/341 03 27

Traum – Maisonette in Höngg

- 4 1/2 bis 5 luxuriös ausgestaute Zimmer
für höchste Ansprüche.
 - 200 m² Wohnfläche, gedeckte Terrasse,
Garten.
 - Herrliche Aussicht über Stadt und See.
 - VB: 1.2 Millionen
- Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil,
Telefon 01/723 10 70

In Zürich-Höngg, an der Singlistrasse 11,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch
ruhiger Lage mitten im Grünen eine klei-
nere

4 1/2-Zimmer-Wohnung
im Hochparterre

Balkon, Küche mit GS, Bad, separates
WC, Hallenbadmitbenützung. Auf Wunsch
Garagen- oder Autoabstellplatz vorhan-
den.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1795.-

OMIT AG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

An einmaliger Lage am Sonnenberg in

Oberengstringen

befinden sich die letzten Baulandparzellen
für Ein- und Doppel-EFH. VB: Fr. 795.-/m².
Weitere Informationen erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01/723 10 70

Zürich-Höngg, Naglerwiesenstrasse

(Nähe Heizenholz). Per sofort zu vermieten

Bastelraum, 25 m²

mit Lavabo (ohne Toilette). Zins pro Monat
Fr. 325.-. Telefon 01/312 22 04

Sonne und Garten

In Oberengstringen verkaufen wir
neu erstellte, lichtdurchflutete

4 1/2-Zimmer-Garten-Maisonette-
Wohnungen

Grosser Garten. Herrliche Aussicht.

VP: ab Fr. 749 000.-.



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

In Höngg zu vermieten

4 1/2-Zimmer-
Wohnung

(4. Zimmer offen) mit grossem Garten-
sitzplatz, per 1. August 1997.
Miete: Fr. 1250.- (inkl. NK).

Anfragen unter Chiffre Nr. 2173 an den
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten an der Regensdorferstr. 62

Atelier-/Büroraum

Parterre, zirka 40 m², Miete Fr. 450.- plus
Nebenkosten. Termin nach Vereinbarung.
Telefon 341 81 27 (A. Hägi)

Zu vermieten per sofort oder nach Verein-
barung am Meierhofplatz in Zürich-
Höngg: 250 m² Bürofläche im 1. OG,
Vermietung Teilflächen möglich, Lift, eige-
ne WC-Anlagen, öffentliche Parkgarage.
Mietpreis Fr. 250.- pro m²/p.a.
Detaillierte Auskünfte erteilt gerne:

Sturzenegger Immobilien

Limmatstr. 168 • 8049 Zürich • Tel. 01/344 30 10

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten

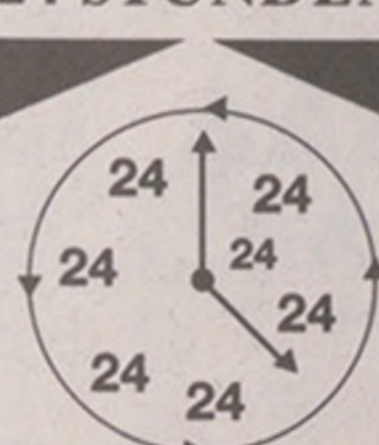
Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

HAUSBETREUUNG
24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu
Hause vom Baby bis zum Senior.
365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Wir sind anerkannt bei der Kranken-
kasse.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt
und Land AG

Ihre Fahrschule
im Quartier

Fahrschule
Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht

Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Vorverlegung
des Inseraten-
Annahme-
schlusses für den
«Höngger»
vom Freitag,
9. Mai 1997.

Am Donnerstag, dem 8. Mai, Auffahrt, ist Feiertag.
Deshalb muss der Annahmeschluss für Inserate
und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 6. Mai,**
12.00 Uhr, vorverschoben werden.
Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt:
Dienstag, 6. Mai, 8.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung
und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»

ORIENTIERUNG

Er wird Ihre Fragen beantworten.
Er wird Ihnen alles erzählen über die
Organisation und die Dienste, die
wir hier geben.

Er wird Ihnen zeigen, wie
Scientology anderen geholfen hat
und was sie für Sie tun kann.

Vorfürhungen täglich durchgehend
von 10-22 Uhr, jede volle Stunde,
auch Sa/So.

SIE SIND WILLKOMMEN.

KOMMEN SIE NOCH HEUTE VORBEI

Scientology Kirche Zürich, Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01-241 91 11, Station Kalkbreite, Tram 2+3/Bus 32

Copyright © 1997 by Scientology Kirche Zürich Alle Rechte vorbehalten



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelfstrasse 28

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Der Rat hatte am Sechseläutenmontag eine grössere Zahl von Einzelinitiativen auf der Traktandenliste gehabt aber keine davon unterstützt. Am 28. April widmete er sich der Diskussion einer dringlichen Interpellation (dl) sowie der Behandlung von zwei persönlichen Vorstössen aus dem Bereich der Bildung.



dl zur Senkung des Personalaufwandes
Freisinnige Mitglieder des Kantonsrates hatten diese dl eingereicht, um rechtzeitig auf das kommende defizitäre Budget und auf die Notwendigkeit weiterer Sparanstrengungen hinzuweisen. Nach dem miserablen Rechnungsabschluss 1996 gilt es nun, Massnahmen zu ergreifen, die längerfristig Auswirkungen zeigen. Dabei war es für die Freisinnigen klar, dass die **lineare Besoldungskürzung nicht wiederholt** werden kann und darf. Deshalb wurden Fragen zu **Vorruhestandsregelungen** und zur **Senkung der Lohnsumme** gestellt. Die Regierung, vertreten durch Finanzdirektor *Eric Honegger*, hielt fest, dass sie nur die üblichen gegenseitigen Schulzuweisungen, Klagen über das (zu) hohe Lohnniveau in der Schweiz sowie die Forderung nach Abbau von Aufgaben und Leistungen gehört habe. Im Moment sei damit aber das prognostizierte Defizit von 300 Millionen Franken keineswegs aufgehoben. Der Regierungsrat habe deshalb beschlossen, unbesetzte Stellen nur noch zu zwei Dritteln wiederzubesetzen und vorzeitige freiwillige Altersrücktritte grosszügig zu genehmigen und zu begleiten, unter anderem mit Unterstützungen bei den Pensionskassenzahlungen.

Zwei Interpellationen: Erziehungsdirektion

Nur kurz zum Einsatz kam Erziehungsdirektor *Ernst Buschor*, der zu zwei Interpellationen Stellung zu nehmen hatte. Beide waren vor über einem Jahr eingereicht worden und hatten keine allzu grosse Aktualität mehr. Der *«Geschichtsunterricht an Mittelschulen»* sowie *«Gesamtnoten an der Oberstufe»* gehören natürlich nicht zu den strategischen Aufgabenbereichen des Kantonsrates! So hielten sich Interesse und Diskussion in Grenzen, um so mehr als gar nichts zur Abstimmung kam.

Ratspräsidentin Esther Holm (GP)

Zu Recht ergriff der Fraktionspräsident der Grünen zum Schluss der Sitzung noch das Wort und würdigte die Leistungen der abtretenden Ratspräsidentin. Diese hat das Lob redlich verdient. Vor ihrer Wahl war sie ja in der Öffentlichkeit noch von einem Vertreter der Freiheitspartei verunglimpft worden. Ihre Leistung war aber tadellos und verdient Dank und Anerkennung.

SOLA-Stafette 1997

am Samstag, 3. Mai

Eine Mannschaft aus sechs verschiedenen Parteien/Fraktionen des Kantonsrates beteiligte sich dieses Jahr als *«Ratschüler»* an dieser sportlichen Grossveranstaltung im Raum Zürich. Auf vierzehn Teilstrecken zwischen vier und fünfzehn Kilometern Länge messen sich rund 450 Mannschaften, die mindestens zwei Frauen in ihren Reihen haben müssen. Die Ratshüsler vertrauen sogar auf die Stärke von vier Frauen. Auch ihr Berichterstatter läuft mit, als Präsident der «Parlamentarischen Gruppe Sport (PGS)» eine Selbstverständlichkeit. Seine Startzeit ist morgen Samstag um 7.50 bis 8 Uhr, ETH Hönggerberg. Unterstützen Sie mich? Ich würde mich freuen.

Stadtkultur er-fahren

Wir fahren wieder. Am ersten Samstag im Mai verkehren historische Tramzüge aus der Sammlung des Museums alle 30 Minuten auf der *«Museums-Linie»* zwischen Pestalozzi-Anlage (Bahnhofstrasse) und dem Tram-Museum in Zürich-Höngg, von 13.30 bis 16.30 Uhr. **Geschichte zum Anfassen und Erleben.** Ältere erinnern sich, die Jungen erhalten die Gelegenheit, die Mobilität ihrer Grosseltern «im Original» neu zu entdecken. Sämtliche ZVV-Fahrausweise berechtigen zum Mitfahren (kein Zuschlag).
Samstag, 3. Mai: Tram-Museum Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 260, von 14 bis 17 Uhr geöffnet sowie jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Sechzigstes Muttertagskonzert

Am Sonntag, 11. Mai, führt die **Stadtzürcher Jodlervereinigung im Kirchgemeindehaus Wipkingen in Zürich 10 Uhr 60. Muttertagskonzert** durch.

Dabei treten die männlichen und die gemischten Gruppen je als Gesamthöre auf. Es ist stets ein besonderer Genuss, wenn die verschiedenen Jodellieder von Grossformationen vorgetragen werden. Alphornbläser und Fahnenschwinger sowie Ländlerklänge umrahmen die Gesangsdarbietungen. Ein Besuch lohnt sich bestimmt; der Eintritt ist frei!

Sonntag, 11. Mai, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse 1a, 8037 Zürich. Beginn: 9.30 Uhr.

Schafe scheren

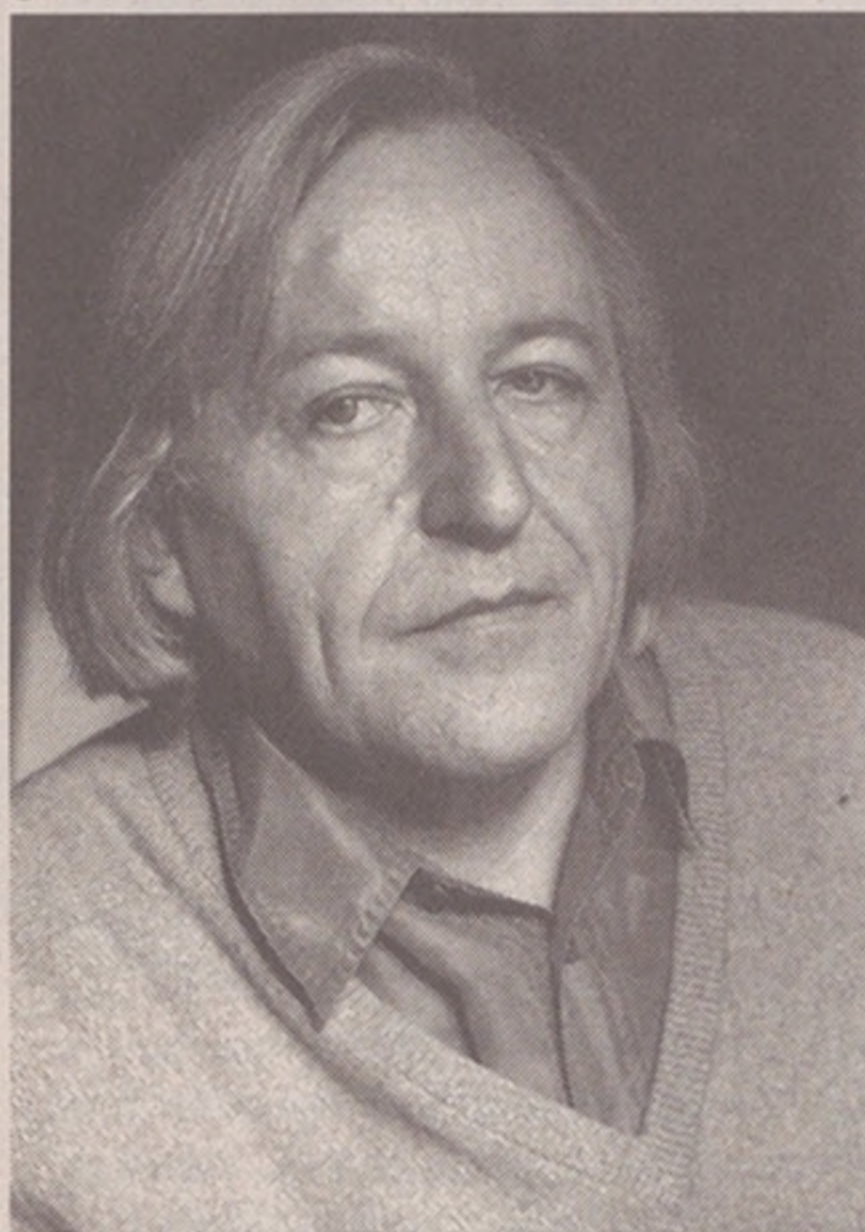


Mittwoch, 7. Mai, ab 14 Uhr, im Tiergehege des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Breitensteinstrasse 19. Zu diesem nicht ganz alltäglichen Anlass, mitten in einer Grossstadt, laden wir alle herzlich ein. Daniel Liechti, Biogemüsebauer und Schafzüchter, wird unseren Heidschnucken die Woll-

haare schneiden. Übrigens: Zwei Auen (Mutterschafe) haben Junge geworfen. Die vier Kleinen toben seit den ersten Stunden im Tiergehege herum. Am Anfang noch etwas unbeholfen, üben sie jetzt schon sehr geschickt ihre Luftsprünge.

Hans Saner kommt

(lf) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Volksschule» des Vereins Arbeitskreis Jugendfragen Höngg bestreitet am Montag, 12. Mai, der bekannte Schweizer Philosoph Hans Saner den dritten Abend. Sein Thema sind die Perspektiven einer Schule der Zukunft. In seinen Ausführungen nimmt er klar Partei für das Kind, er versteht sich nicht als Seelentröster oder Ermutiger für die Eltern.



Zur Person

Der 1934 geborene Hans Saner arbeitete zunächst als Volksschullehrer im Kanton Bern, bevor er Philosophie, Psychologie und Germanistik studierte. 1967 promovierte er mit einer Arbeit über Kants politische Philosophie. Als letzter Privatassistent von Karl Jaspers gab Hans Saner nach dessen Tod im Auftrag der Karl-Jaspers-Stiftung dessen Nachlass in sieben Bänden heraus. Er lehrt(e) an mehreren Universitäten und Akademien im In- und Ausland, unter anderem seit 1980 Kulturphilosophie an der Musikakademie Basel. In zahlreichen Büchern setzt sich der Autor intensiv sowohl mit dem Geschehen in der Welt als auch im überschaubaren Rahmen der Familie auseinander, wobei Lehre, Erziehung und Kinder, aber auch der alte Mensch immer wiederkehrende Themen sind.

Zu seinen bekanntesten Schriften gehören: Geburt und Phantasie. Von der natürlichen Dissidenz des Kindes, Basel 1977; Die Anarchie der Stille, Basel 1990; Dramaturgien der Angst, Basel 1991; Macht und Ohnmacht der Symbole. Essays, Basel 1993; Einsamkeit und Kommunikation. Essays zur Geschichte des Denkens, Basel 1994.

Hans Saner lebt heute als überwiegend freischaffender Philosoph in Basel.

Senioren-Vereinigung Höngg

Betriebsbesichtigung der Zweifel Pomy-Chips AG am Dienstag, 20. Mai. Wussten Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, dass seit 1950 Kartoffel-Chips hergestellt werden? Damals startete ein Cousin von Heinrich Zweifel senior mit der Produktion von Kartoffel-Chips. Die anfängliche Tagesproduktion betrug zirka 40 kg Fertigprodukte, hergestellt aus 160 kg Kartoffeln.

1955 wurde die bis dahin von Hand betriebene Fabrikation von der Firma Zweifel übernommen und in die vorhandenen Fabrikationsräumlichkeiten in Zürich integriert. Dank intensivem Marketing nahm der Bedarf rasch zu: Zweifel plante 1958 ein neues Fabrikationsgebäude in Höngg. Im Jahre 1959 konnte die Produktion mit der ersten in Europa aufgebauten kontinuierlichen Chipsanlage aus den USA mit einer Stundenleistung von 180 kg Fertigprodukten in Betrieb gehen.

Die Nachfrage wuchs jedoch so rapide, dass bereits 1964 eine grössere Anlage mit einer täglichen Kapazität von 30 bis 40 Tonnen Kartoffeln installiert wurde. Im Jahre 1970 erfolgte eine dritte Erweiterung und der Umzug der Fabrikation nach Spreitenbach. Die hochmodernen Anlagen erlauben eine Produktion von 1800 kg Fertigprodukten pro Stunde, was einer Tagesleistung von zirka 80000 kg Kartoffeln entspricht. 1987, als vorläufig letzte Etappe, wurde eine zweite Produktionsstrasse in Betrieb genommen und die gesamten Anlagen auf den neusten Stand der Technik gebracht. Damit ist Zweifel zur Zeit der modernsten und leistungsfähigsten Chips- und Snacks-Hersteller Europas.

Perspektiven einer Schule der Zukunft

In seinem Referat sucht Hans Saner nach Antworten auf folgende Fragen: Welche Veränderungen kommen vermutlich auf die Schule zu? Wie werden sie sich auswirken auf den Lehr-/Lernstoff, die Selektionen und die Pädagogik der Lehr- und Lernprozesse? Dabei geht das Referat von einigen Hypothesen aus: Die Multikulturalität der Gesellschaften ist nicht mehr rückgängig zu machen, sondern wird zunehmen. Die technischen und wissenschaftlichen Neuerungen erfolgen auf allen Gebieten so schnell, dass die Spannung zwischen der Idee eines unverzichtbaren Grundwissens und Grundkönnens und dem Gebot des permanenten Wandels immer grösser wird. Die Digitalisierung der Kulturen ist nicht aufzuhalten und wird auch in den Schulraum eindringen. Sie wird eine permanente, hohe Sockelarbeitslosigkeit zur Folge haben, angesichts derer das Obligatorium der Schule nur schwer gerechtfertigt werden kann. Die grundlegende Lage der Kinder wird sich in nächster Zeit markant verändern und zu einer eigentlichen Emanzipation führen, welche die Lehrkräfte zu neuen Verhaltensmustern zwingt. Die kommenden Generationen werden mit einem unbeschreiblichen Elend in der Welt konfrontiert sein, angesichts dessen sie nach Antworten auf die Sinnfrage suchen. Die grossen gesellschaftlichen Probleme werden also den Rahmen bilden für Probleme der Schule.

Hans Saner bezieht das Publikum in seine Ausführungen ein, ist in der Lage, auf Anregungen, Fragen sofort einzugehen. Dabei nimmt er klar Partei für das Kind, versteht sich nicht als Seelentröster der Eltern, — was den Anwesenden eine echte, vielleicht auch unbequeme Auseinandersetzung mit der Thematik abnötigt.

Dieser dritte Abend findet am Montag, 12. Mai, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, statt. Der Eintritt ist wiederum frei, zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben.

Auf reges Interesse für diesen aussergewöhnlichen Abend im Quartier freut sich der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg.

Grosse Anstrengungen hat die Firma Zweifel auch betreffend Umweltschutz unternommen. Die bei der Produktion von Chips entstehenden Abwässer enthalten grosse Mengen von Stärke und Kartoffelschalen. Sie werden deshalb mittels Zentrifugen, Zyklonen und Filtern gereinigt und anschliessend durch eine anaerobe Kläranlage geleitet. Ein weiterer wichtiger Faktor bestand darin, die Geruchsimmissionen zu beseitigen. Durch den Wärmeentzug und die anschliessende Nachverbrennung des Dampfes wurde der Geruch weitgehend eliminiert.

Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen beschränkt ist, ist eine Anmeldung unumgänglich. Nach Spreitenbach fahren wir, da die Fabrik zu weit vom Bahnhof entfernt liegt, mit einem Bus. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 10.—. Die Abfahrt auf dem Kirchenplatz Höngg ist am Dienstag, den 20. Mai um 08.30 Uhr. Rückkehr zirka 12 Uhr.

Anmeldeschluss ist am Mittwoch, den 14. Mai. Informationen und Anmeldungen bitte an: Walter Martinet, Telefon 341 99 44. Auf Ihre Teilnahme freut sich Walter Martinet.

Offenes Singen auf dem Üetliberg

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, von 15.30 bis 16.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen. Wegweiser beim Rastplatz Annaburg.

Sonntag, 4. und 18. Mai. Kontaktadresse: Meinrad Akermann, Tobeleggweg 34, 8045 Zürich, Telefon 341 86 64

Der Kommentar

Ein nicht ganz «stilles Leuchten»

Warum der Luzerner Hausberg den Namen jenes römischen Prokurators in Judäa trägt, der an der Verurteilung und Kreuzigung Jesu beteiligt war, liegt im Dunkeln. Ebenso rätselhaft ist, weshalb der Pilatus in einem neueren Lexikon vorgestellt wird als «Bergstock in den Berner Alpen», immerhin «am Vierwaldstätter See» und «2120 Meter hoch; Zahnradbahn».

Die Luzerner scheinen es mit der Beleuchtung zu haben, was sich bereits aus dem Übernamen «Leuchtenstadt» erhellt. Und so sind sie denn auf den Gedanken verfallen, den Pilatus nachts zu beleuchten (seit 1991). Das hat den Heimatschutz auf den Plan gerufen, der deshalb sich mit einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde an «Lausanne» wandte. Das Bundesgericht hat unlängst die künstliche Illumination des Pilatusgipfels grundsätzlich als erlaubt erklärt, die Beschwerde aber eigentlich gutgeheissen und zusätzliche Einschränkungen verfügt. Ein Kompromiss, der an einen weiteren «Alten» erinnert, der als weiser Salomo ins historische Gedenken eingegangen ist.

Dem Gericht ging es in erster Linie um den Landschaftsschutz. Zudem: Der Pilatus steht im Inventar von Objekten nationaler Bedeutung und geniesst somit laut Natur- und Heimatschutzgesetz «ungeschmälerte Erhaltung oder jedenfalls grösstmögliche Schonung».

An drei Abenden pro Woche (aber nicht an zwei aufeinanderfolgenden Tagen) darf der Berggipfel beleuchtet werden. Während der Betriebseinstellung der Zahnradbahn im Winter nur samstags und sonntags, sowie bei einzelnen ausserordentlichen Anlässen. Wenn Nebel um den Berg liegen oder ihn tiefliegende Wolken umgeben, darf nicht beleuchtet werden. Wann Beleuchten erlaubt ist: Erst nach Einsetzen der Dämmerung, und nach zwei Stunden abschalten. Schliesslich: Diese (restriktive) Bewilligung sei dann kein Präjudiz für weitere Beleuchtungsselige, die da «ihren» Gipfel auch nach der Dämmerung in ein günstiges Licht stellen wollten.

Vogelbeobachtungsmorgen in Höngg

Sonntag, 4. Mai

Wie vor drei Jahren versuchen wir, im Laufe eines Vormittags möglichst viele Vogelarten zu sehen oder zu hören. Wird es uns gelingen, die 50 Arten vom letzten Mal zu überbieten?

So können Sie mitmachen: Zwischen 6 bis 11 Uhr zusammen mit Michi Bussmann beim Ruggernweg beobachten oder: Um 6 Uhr beginnt Susanne Ruppen eine Exkursion bei der Bus-Endstation Rütihof. Treffen kann man sie auch um 7.30 Uhr beim Parkplatz Michelstrasse des Friedhofs oder um 9.30 Uhr bei der Bushaltestelle Wiesergasse.

Bei ungünstiger Witterung wird diese Exkursion um eine Woche verschoben. Telefonische Auskunft in der Regel am Vorabend zwischen 18.30 und 19 Uhr über Telefon 362 11 23, Susanne Ruppen oder 342 11 66, Stefan Hohler.

Unterwegs in der Natur

Der Botanische Garten Grüningen — eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank — lädt die Bevölkerung am Sonntag, 4. Mai, 11 Uhr, zu einer kostenlosen Führung ein. Auf einem kostenlosen Spaziergang durch die einmalige Erlebniswelt wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Schönheit und die Vielfalt der Natur nähergebracht. Zudem erfahren die besonders Interessierten auf dem Rundgang durch die Pflanzenwelt viel Wissenswertes über den aktuellen Stand der Vegetation. Die Führung unter kundiger Leitung findet bei jeder Witterung statt.

Treffpunkt: Beim Eingang des Botanischen Gartens Grüningen. Es führen viele Wege in den interessanten Schaugarten: Öffentliche Verkehrsmittel wie die S-Bahnen S5, S3 und S14 nach Wetzikon, die S7 nach Männedorf, die S18 (Forchbahn) nach Esslingen, kombiniert mit Busverbindungen bis ins historische Städtchen Grüningen (Station Haufland oder Post) und zu Fuss (etwa ein Kilometer) oder direkt mit dem Auto zum Eichholz. Parkplätze sind markiert.

Für den Durst nach Heimat

Kaum ein Thema hat in letzter Zeit so sehr die Gemüter erhitzt und die Schlagzeilen bestimmt wie die angekündigten Fusionen und Schliessungen von traditionsreichen Schweizer Brauereien. Bier – soviel hat die Diskussion gezeigt – ist weit mehr als Wasser, Hefe, Malz und Hopfen. Bier weckt Emotionen, es stillt den Durst nach Heimat.

(kfs) Kommt es hierzulande zu Manifestationen, Boykottaufrufen, Protestmärschen, Verlautbarungen und politischen Absichtserklärungen aller Art und Couleur, so muss schon etwas Ausserordentliches vorgefallen sein. Wenn dieser Vorfall auch an den Stammtischen sämtlicher Landesteile über Monate hinweg für Gesprächsstoff sorgt, dann beweist dies die aufgewühlte Gefühlslage vieler Menschen. Dieser «ausserordentliche Vorfall» ist 1996 eingetreten. Die Reaktion darauf war heftig und dauerhaft. Was aber war geschehen? Nichts weiter als der Zusammenschluss von Schweizer Grossbrauereien sowie die angekündigte Schliessung von traditionsreichen Brauereistandorten. Nichts weiter?

Biervielfalt in Gefahr?

Natürlich steckt mehr dahinter: Mit jeder Brauerei, die von der Landkarte verschwindet, geht auch ein Stück Identität, eine Prise Lebensgefühl verloren. Der Verlust von Brauereien führt zu einer weiteren Verminderung der Sortenvielfalt und bedeutet für viele Konsumentinnen und Konsumenten auch einen Verlust an Heimat. Und wer lässt sich das schon gerne gefallen!

So erstaunt es nicht, dass sich heute zahlreiche Konsumenten mit der Brauerei aus ihrer Region – sofern es sie noch gibt – solidarisch erklären. Vielen unabhängigen Klein- und Mittelbrauereien brandet eine grosse Sympathiewelle entgegen. Denn es ist klar: Nur

die Kleinbrauereien können die drohende Verminderung der Sortenvielfalt verhindern.

Kleinbrauereien in der Schweiz



Zwar ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten auch die Zahl der Schweizer Klein- und Mittelbrauereien stark geschrumpft. Überlebt haben nur diejenigen, die ihre Gewinne in die Produkte statt in Marktmacht investierten, die mit innovativen Ideen und Nischenprodukten auf die zunehmende ausländische Konkurrenz reagierten, die ihrem angestammten und überschaubaren Absatzgebiet treu geblieben sind und damit Kundennähe praktizierten. Die 20 Klein- und Mittelbrauereien der Deutschschweiz, die der Interessengemeinschaft unabhängiger Klein- und Mittelbrauereien angehören, haben diesen Weg gewählt – der Erfolg gibt ihnen recht.

Die 20 Kleinbrauereien (siehe Karte) brauen zusammen weit über 100 Biersorten; nebst traditionellem Lager- und Spezialbier auch viele Bierspezialitäten wie Bio-Bier, Weizenbier, Ice-Bier, dunkles Bier, Reisbier, Maisbier und viele mehr. Das Gesamtvolumen der von ihnen gebrauten Biere beträgt zirka 400 000 Hektoliter, was 11 Prozent der gesamten Inlandproduktion entspricht. Die Kleinbrauereien sorgen aber nicht nur für die Sortenvielfalt. Sie sind auch ein wirtschaftlicher Faktor. Insgesamt beschäftigen die 20 Betriebe über 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (jährliche Lohnsumme: über 36 Mio. Franken), und sie lösten in den letzten fünf Jahren Investitionen von rund 72 Mio. Franken aus. Dies ist umso bedeutender, weil viele Betriebe in Randregionen beheimatet sind.

Bier prägt den Charakter einer Region

Wer sich mit seiner Region identifiziert, identifiziert sich auch mit dem Bier aus seiner Region. Die Klein- und Mittelbrauereien und die von ihnen gebrauten Biere erhalten dieses Lebensgefühl. Halten wir unserem Bier die Stange – und das im wahrsten Sinn des Wortes!

■ Autor: Thomas Schwager, Schlieren

Auch Frauen brauen

Noch vor nicht allzu langer Zeit hat sie in Restaurants Bier ausgeschenkt. Heute stellt sie es selber her. Christine Vogt arbeitet als eidgenössisch diplomierte Bierbrauerin bei der Brauerei Falken in Schaffhausen.



Die aufgestellte, 25jährige Frau aus dem deutschen Hilzingen hat eine dreijährige Bierbrauer-Lehre absolviert und 1995 erfolgreich abgeschlossen. Weil es ihr in Schaffhausen so gut gefiel, ist sie nach der Ausbildung gleich dort geblieben. Und so blieb sie auch in einem Berufszweig, der – nicht nur bei der Brauerei Falken AG – nach wie vor von Männern dominiert wird. Mühe hat Christine Vogt damit nicht. «Ich wurde von Anfang an akzeptiert, sowohl in der Berufsschule in Wädenswil als auch im Betrieb.»

Als Lehrling durchlief sie alle Produktionsstufen und wurde Schritt für Schritt mit den einzelnen Abteilungen vertraut gemacht; mit dem Sudhaus, wo die Würze hergestellt wird, dem Gärkeller, wo die Hefe hinzukommt, dem Lagerkeller, wo der Reifeprozess stattfindet, dem Filterkeller und schliesslich mit der Abfüllhalle, der letzten Station vor dem Verkauf.

Die Schlussfrage ist unvermeidlich: Trinkt Christine Vogt auch selber gerne Bier? «Aber sicher», sagt sie, und überhaupt: Die Zeiten, als Bier noch fast ausschliesslich ein Männergetränk war, seien zum Glück vorbei. Vor allem mit neuen Spezialitäten wie Draft- oder Icebier stossen auch Frauen gerne an.

«Bier ist Kultur»

Wie beurteilt die Interessengemeinschaft unabhängiger Klein- und Mittelbrauereien die gegenwärtige Situation auf dem Biermarkt Schweiz. Kurt Uster, Präsident der IG und Besitzer der Brauerei Baar, sowie IG-Geschäftsführer Dr. Ralf Schröder geben Auskunft.

Auf dem Schweizer Biermarkt wird fusioniert und rationalisiert. Es fällt auf, dass Klein- und Mittelbrauereien davon wenig betroffen sind. Weshalb eigentlich?

Dr. Ralf Schröder: Weil Fusionen für sie nicht erstrebenswert sind. Vielmehr sind Klein- und Mittelbrauereien geprägt vom Willen zur Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Im Gegensatz zu Grossbetrieben haben sie einen hohen Bezug zur Region und können deshalb nicht nach Belieben ge- und verkauft werden. Rationalisierungen hingegen sind auch bei Kleinbrauereien ein Thema. Sie wirken sich aber anders aus.

Wie genau?

Dr. Ralf Schröder: Nicht Stellenabbau sondern Nischenproduktion und Qualitätsverbesserungen sind primäre Ziele von Rationalisierungsmassnahmen. Dazu braucht es aber qualifizierte Fachleute, die bereit sind, auch in Randregionen zu arbeiten. Leider werden innovative Kleinbrauereien, die eine grosse Anzahl verschiedener Biere produzieren, aufgrund der geltenden Schweizer Bierbesteuerung für diese Leistung bestraft. Seit Jahren verhindern die Grossbrauereien die Einführung eines fairen Bier-Steuergesetzes. Hier müsste von Bern endlich ein klares Zeichen zugunsten der Kleinbrauereien gesetzt werden.

«Bier ist ein Produkt, das Emotionen weckt.»

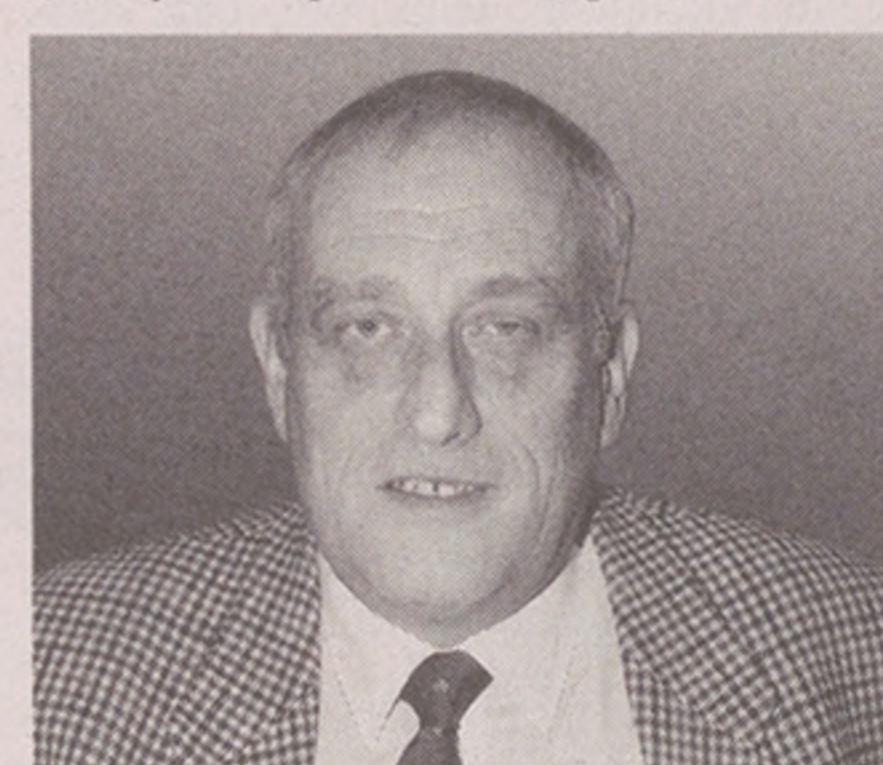
Wie hat sich die Missstimmung gegenüber den Grossen, ausgelöst durch den Entscheid von Feldschlösschen, auf die Kleinbrauereien ausgewirkt?

Dr. Ralf Schröder: Das grosse Medienecho und die Unzufriedenheit in der Bevölkerung haben einmal mehr gezeigt, dass Bier ein Produkt ist, das Emotionen weckt. Es überrascht mich nicht, wenn sich Konsumenten und Gastwirte von Grossbrauereien abwenden und bei Kleinbetrieben nach Alternativen suchen.

Die Brauerei Feldschlösschen ist überzeugt, dass sie Freiburger Cardinal und Zürcher Hurlimann genau so gut auch in Rheinfelden brauen können. Teilen Sie diese Meinung?

Kurt Uster: Bier braucht Heimat. Sein Geschmack und seine Qualität unterscheiden sich einerseits durch die Rohstoffe – Hopfen, Malz und Wasser – und andererseits durch die Braukunst und die maschinellen Herstellungsanlagen. Weil diese in Zürich und Freiburg nicht identisch sind mit jenen in Rheinfelden, ist es auch nicht möglich, weiterhin die selben Biere zu brauen.

Früher konnte der Bierliebhaber zwischen Lager- und Spezialbier wählen. Heute ist die Palette der angebotenen Biere weit umfangreicher. Sind die Freunde des Gerstensaftes anspruchsvoller geworden?



Kurt Uster: Seit dem Wegfall des Bierkartells im Jahre 1991 sind Brauereien in der Lage, eine grössere Sortenvielfalt anzubieten. Die Konsumenten haben darauf positiv reagiert. Vorteil der Kleinbrauereien ist es, dass sie Spezialitäten in Kleinmengen produzieren können; Grossbrauereien haben damit Schwierigkeiten.

Mit dem Slogan «Für den Durst nach Heimat» macht die Interessengemeinschaft unabhängiger Klein- und Mittelbrauereien auf sich aufmerksam. Was genau ist damit gemeint?



Dr. Ralf Schröder: Jeder von uns fühlt sich irgendwo heimisch und zugehörig. Dies hat mit Land und Leuten, aber auch mit Kulturen, Vereinen, Essen und Trinken zu tun. Die regionale Brauerei ist ein Teil dieser Kultur, ein Teil der Heimat.

Kurt Uster: Heimat ist für Brauereien überlebenswichtig. Mit dem Versuch, den nationalen Markt zu erobern, haben viele mittelgrosse Brauereien ihre regionalen Wurzeln verloren und damit auch ihre Existenzberechtigung eingebüsst. Letztlich werden nur die ganz grossen und die kleinen Brauereien überleben können.

Wer hätte das gedacht

«Mit einer Bier-Diät bleibt man dünn, lebt länger und hat ein geringeres Herzinfarktrisiko», schreibt das deutsche Fachmagazin «Brauwelt» mit Bezug auf eine Publikation von Professor David Williams und Jeremy Philpot, Universität Wales, Cardiff. Besonders positiv beurteilen die Wissenschaftler in der Dezember-Ausgabe von «Chemistry in Britain» die Fettfreiheit von Bier. Nicht das Bier sei für die sogenannten Bierbäuche ver-

antwortlich, sondern der Umstand, dass Bier als Appetitanreger wirke.

Die Wissenschaftler empfehlen sogar eine Bier-Diät. Allerdings solle man beim Bierkonsum masshalten. Ein halber Liter täglich verlängert laut Professor Williams die Lebenserwartung um ein oder zwei Jahre im Vergleich zu einem Abstinenzler. Der geringe Alkoholgehalt im Bier erhöhe die Blutzirkulation und

verringere somit das Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden. Davon würden in erster Linie die mässigen Trinker profitieren.

Bier als Bestandteil einer Diät wirke sich in jedem Fall positiv auf die menschliche Gesundheit aus, schreiben die britischen Wissenschaftler. Der hohe Wassergehalt des Bieres von etwa 93 Prozent kompensiere den entwässernden Effekt des Alkohols.

Biervielfalt in der Schweiz

So wie es legitim ist, dass die Grossbrauereien die Mengen liefern, so klar ist auch, dass die Kleinbrauereien die Vielfalt erhalten. Denn sie haben den grossen Vorteil, dass sie am nächsten beim Markt sind und dadurch Trends am ehesten feststellen und Bedürfnisse am schnellsten befriedigen können. Von ihnen erwarten daher der Biertrinker und die Biertrinkerin, dass sie das liefern, was den Grossen nicht gelingt: Lokale Biervielfalt, kreative Bierneuhheiten und innovative Bierideen. Die Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt GFB ist zuversichtlich, dass die Bierzukunft den Klein- und Mittelbrauereien gehört, sie sind es, die den Brauereistandort Schweiz auf weite Zukunft hin erhalten werden.

Hartmut Attenhofer, Generalsekretär der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt GFB, Zürich

Als Präsident des Gambrinus, Verein der Schweizer Brauerei-Souvenir-Sammler, habe ich unzählige Bezugspunkte zu den Schweizer Bierbrauereien. Zusammen mit den über 100 Aktivmitgliedern unterstütze ich die Aktivitäten der Brauereien mit allen Mitteln. Fast ein «ungeschriebenes Gesetz» für alle Vereinsmitglieder ist es, die Spezialitäten der Brauereien in der entsprechenden Region zu geniessen. Denn Bier schmeckt wirklich dort am besten, wo es herkommt. Dank der grossen Biervielfalt, welche speziell durch die Kleinbrauereien mit zahlreichen Bier-Neuhheiten gefördert wird, ist es möglich, für jeden Geschmack ein sehr gutes Schweizer Bier zu finden.

Christian Bischof, Präsident Gambrinus, St. Gallen



In den letzten Jahrzehnten hat sich das Bier in der Schweiz vom mehr oder weniger anonymen «gut-mütigen Durstlöcher» zum echten Markenerzeugnis und schliesslich zum «in»-Produkt entwickelt. Vor allem die Jungen entdeckten, dass Bier nicht einen einheitlichen Geschmack haben muss, sondern eine grosse Aromavielfalt aufweisen kann. Für den Fachmann ist es eine Freude zu sehen, dass sich die «Bierkultur» in unserem Land zu vertiefen beginnt. Hoffentlich führt dies auch zu einem zunehmenden Bierabsatz, was den Erhalt von möglichst vielen einheimischen Braustätten gewährleisten würde.

Dr. Heinrich Pfenninger, Direktor Versuchsstation Schweiz, Brauereien, Zürich

Die als schmerzhaft «Krise» erlebte Situation, die der Tourismus in der Schweiz gegenwärtig durchmacht, wird von Fachleuten häufig mit dem hohen Schweizer Franken und der Konjunkturschwäche in den wichtigen touristischen Herkunftsländern diagnostiziert. Ist das aber die ganze Wahrheit? Wie verhält es sich denn eigentlich mit der Qualität und Originalität von Schweizer Produkten und Dienstleistungen? Viel sinnvoller als die Ausrichtung auf Massenumsätze ist es für unser Land, sich konsequent auf die totale Kundenzufriedenheit, auf qualitativ hochstehende Angebote mit Schweizer Produkten und Dienstleistungen auszurichten. In diesen Kontext gehört auch das typische Schweizer Bier. Von diesem gibt's, wer weiss es nicht, eine grosse Vielfalt in herausragender Qualität.

Heinz Probst, Verbandsdirektor, Schweizer Hotelier-Verein, Bern



Handabgefülltes Zwickelbier

Will der Braumeister prüfen, wie weit der Reifeprozess beim kommenden Lagerbier schon fortgeschritten ist, dreht er an einem kleinen, am Lagertank angebrachten Zapfhahn und schenkt sich ein Glas des noch jungen Bieres ein. In der Fachsprache der Brauereien heisst dieser Hahn «Zwickel». Das davon abgeleitete Zwickelbier ist ein noch nicht gefiltertes, naturtrübes Frischbier mit einem leicht hefeähnlichen Beigeschmack.

Gerade weil es so speziell und natürlich munde, sind in den letzten Jahren viele Klein- und Mittelbrauereien dazu übergegangen, ihr Zwickelbier nicht mehr nur dem Braumeister zu überlassen. Auch die Brauerei-Kundschaft sollte Gelegenheit erhalten, das feine Frischbier zu geniessen. Aus dieser Idee entwickelte sich schon bald ein schöner Brauch. Denn: Der junge Gerstensaft kann nur direkt bei den Brauereien gekauft werden; im Detailhandel ist er nicht erhältlich.

Der Bierliebhaber geht also selbst bei seiner Brauerei vorbei und lässt sich seine persönliche 2-Liter-Bügelflasche wieder auffüllen. Nicht selten kommt es dabei auch zu einem Schwatz zwischen Produzent und Konsument – zu einer jener Begegnungen also, welche in der anonymen Welt der Shopping-Center nicht mehr möglich ist.

Einmal in die sehr reizvolle Bügelflasche abgefüllt, ist Zwickelbier noch gut einen Monat haltbar; nachdem die Flasche geöffnet wurde, muss das Bier aber rasch konsumiert werden.



Der bekannte Schweizer Künstler und Grafiker Celestino Piatti hat für die Interessengemeinschaft unabhängiger Klein- und Mittelbrauereien eine ausdrucksstarke 2-Liter-Bügelflasche gestaltet.

Mittwochabend-Gottesdienst
7. Mai, 20 Uhr, in der ref. Kirche Höngg
Wir laden Sie herzlich zum nächsten Mittwochabend-Gottesdienst ein. Annelies Oggenfuss wird die Predigt halten. Ihr Thema ist aktuell: Das Buch Rut – eine Ausländerin findet Heimat in Israel. Nach dem Gottesdienst besteht wie immer im Sonnegg die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Ulrike Biotto für das Mittwochabend-Gottesdienst-Team.

El-Ki-Feier
Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren mit Begleitpersonen. Mit diesem Gottesdienst soll Kindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.
Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146 am **Sonntag, 11. Mai, um 11 Uhr** statt.
Das Vorbereitungsteam

Quartierräume Rütihof
Giblenstrasse 61

Eltern-Kinder-Treffen
Jeden Freitag von 10.00 bis 11.30 Uhr im unteren Quartierraum.

Frautreff
Jeden Mittwoch von 8.50 bis 10.50 Uhr, zu verschiedenen Themen (siehe Hinweis). Kinderhütendienst vorhanden.

Da die Teilnehmerinnenzahl beschränkt ist, bitten wir Interessierte, die nicht zu den regelmässigen Besucherinnen gehören, um telefonische Anmeldung bei Gemeinwesenberatung Höngg, Telefon 341 04 23.

Gymnastik zu Musik
Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und für ein besseres Körpergefühl. Jeden Dienstag, von 9 bis 10 Uhr. Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Sonntagsschule
Jeden Mittwoch, von 13 bis 14 Uhr, im unteren Quartierraum.

Geburtsvorbereitung
Dipl. Hebamme SHV bereitet Sie auf die Geburt vor. Wir werden neben Atmung und Entspannung verschiedene Themen rund um die Schwangerschaft und Geburt besprechen. Geschlossene Kurse jeweils Mittwochabend von 19.30 bis 21 Uhr, im oberen Quartierraum. Anmeldung bei Therese Schäpper, Telefon 342 15 44.

Gärtnerei Blumengeschäft Thomas Elliker

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass. Originelle Blumenstrüsse Brautbinderei Tischdekorationen Trauerbinderei



Für Ihren Balkon und Garten:
grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

Brenner AG Gartenbau
(Eing.) Das im Jahre 1933 gegründete und von Hans Brenner in der zweiten Generation über 40 Jahre geführte Unternehmen in Zürich-Affoltern wird als Gesamtes im Juli von Dritten übernommen und mit dem neuen Geschäftsführer Hans Meier – langjähriger Mitarbeiter einer renommierten Zürcher Gartenbaufirma – ab diesem Sommer geleitet. Der bisherige Mehrheitsinhaber, Hans Brenner, welcher bereits im AHV-Alter steht, wird mit dem Stichtag alle seine betrieblichen Chargen abtreten. Sein bisheriger Stellvertreter, Peter Strähle, wird weiterhin seine angestammte Aufgabe und Verantwortung wahrnehmen. Der heutige Inhaber und Geschäftsleiter konnte damit sein erklärtes Ziel – das gesamte Personal, die intakte Betriebsstruktur und die grosse, weitgestreute Kundschaft als Ganzes zu erhalten – mit berechtigter Genugtuung erreichen.

Bewegung-Tanz-Musik
Ballettvorbereitung von 5 bis 7 Jahren. Spielerisches Erfahren von Bewegungsgefühl. Fördert Musikalität und Fantasie. Jeden Donnerstag, 16 bis 16.50 Uhr im Quartierraum 2 (oben). Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Mütter- und Väterberatung
Findet ab 2. Mai jeden Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr im Quartierraum 2 statt. Für allfällige Fragen steht Ruth Stucki von Montag bis Freitag von 8 bis 9 Uhr unter Telefonnummer 341 16 37 gerne zur Verfügung.

Elternkafi
Jeweils freitags von 9.45 bis 11.45 Uhr im unteren Quartierraum. Das Elternkafi ist ein Ort für spontane Begegnungen und neue Bekanntschaften. Ideal für einen Kaffee und eine kleine Ruhepause nach der Mütter- und Väterberatung.
Neu
Kennen Sie den beliebten Kinderhütendienst im Quartierraum des Schulhauses Rütihof vom Mittwochmorgen schon? Ihr Kind, ab zirka einjährig, wird dort ab dem 14. Mai jeweils von 9 bis 11 Uhr liebevoll umsorgt. Anmeldungen, resp. Abmeldungen bis spätestens Dienstag, 12 Uhr, an: Maja Boecker, Telefon 341 07 12 oder 341 07 06 (Telefonbeantworter). Für Fragen während den Frühlingsferien gibt Gabriela Bisioletti, Telefon 341 34 43 gerne Auskunft, ab 5. Mai die Leiterin, Maja Boecker. Kosten: Fr. 8.– pro Kind.

Neu: Literaturclub
Montag, 26. Mai, trifft sich der Literaturclub im oberen Quartierraum. Das Buch «Die Frau die gegen die Tür rann» von Roddy Doyle, Krüger Verlag, wird besprochen. Alle, die das Buch gelesen haben, sind herzlich zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Weitere Informationen bei Irma Gerber, Telefon 341 06 36.

Babymassage
Geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich. Jeden ersten Montag im Monat von 10 bis zirka 12 Uhr, Anmeldung bei Ruth Stucki, Telefon 342 16 37. Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch.

Aerobic
mit Kinderhütendienst. Jeden Montag und Donnerstag von 10.30 bis 11.30 Uhr. Information: Susanne Szyperski, Telefon 341 12 40.

*Gemeinwesenberatung Höngg
Maja Wälchli-Bleibler, Telefon 341 04 23.*

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Badminton – neu in Zürich
Ende April wird im Zürcher Kreis 5 aus einer ehemaligen Industriehalle das erste Badminton Center der Stadt. Nun kann man auch in der Stadt Zürich einen Platz mieten und dem Shuttle hinterherjagen.

Das Industriequartier wird immer mehr zum Freizeitquartier umgenutzt. Die Trendsportart Badminton – bisher in der Region kaum und in der Stadt gar nicht vertreten – findet einen Platz in einer ehemaligen Lagerhalle. Sie liegt unweit vom Zürcher Hauptbahnhof, ist gut

zu erreichen und bietet alles für optimales Badminton: einen Sportparkettboden, die optimale Höhe und die fensterlose Fassade – jeder Badmintonkenner weiss um die Relevanz dieser Faktoren. Initiatoren und Betreiber sind der Spitzenspieler Philipp Kurz, 27, aktuelle Nr. 3 der Schweizer Rangliste, und Thomas Münzner, 28. Sie haben mit Unterstützung der Werner Zürcher AG in Thalwil (Wilson-Vertreter, Sportartikelhandel), des Akademischen Sportverbandes (ASVZ), und dem Sportamt der Stadt Zürich mit dem vorstehenden Stadtrat Dr. Hans Wehrli und Sportamt-Chef Ernst Hänni als Sponsoren einen mehr als zehn Jahre alten Traum realisiert. Die finanzierende Bank ist die Migros Bank Zürich.

Der besondere architektonische und ästhetische Reiz der Badminton-Halle besteht in der Harmonie der Stahlträger mit dem Parkettboden, der nach skandinavischem Vorbild eingebaut wurde. Die dafür verwendete Schwingkonstruktion erlaubt besonders gelenkschonenden Sport. Die verantwortlichen Architekten sind coma Architekten Brechbühl und Kretz, Zürich, (Vorprojekt, Projekt) und Daniel Kurz, Zürich (Realisierung). Für Sport und Freizeit in der Stadt Zürich – speziell im Kreis fünf – verspricht die neue Halle eine Belebung, zumal sie auch für andere Sportarten oder sogar kulturelle Anlässe genutzt werden kann. Natürlich sollen auch die Badminton-Clubs von diesem Angebot profitieren können. Für alle Zürcher Clubspieler bedeutet dies das Ende des chronischen Hallenmangels in Zürich.

Wilson Badminton Center, Geroldstrasse 5, 8005 Zürich Telefon 273 11 22 (vorläufig erreichbar unter 822 01 01 bzw. 079 423 22 44)

Literaturclub
Der literarische Treffpunkt für interessierte Frauen und Männer ab 50 Jahren lädt ein zur Lesung, Montag, 5. Mai, 14 Uhr, in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1. Yvonne Porter, eine weitgereiste Zürcher Autorin, stellt uns ihren ersten Roman «Irrwege der Leidenschaft» vor. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Frauenverein Wipkingen und Pro Senectute Kanton Zürich

Das Meer
Daniela Temperli, Locarno, zeigt ihre Fotografien. Vernissage, Samstag, 3. Mai, ab 19 Uhr in der First Floor Art, Hardturmstrasse 66, 8005 Zürich.

Daniela Temperli aus Locarno zeigt ab dem 3. Mai ihre neuesten Fotografien. Alle Aufnahmen entstanden während eines halbjährigen Aufenthaltes in den USA. Die Fotografien stellen eine Symbiose von Wasser, Sand und Fantasie dar, die in den ausdrucksstarken Aufnahmen gewaltig auf unser visuelles Hirn wirken! Die Ausstellung wird aus einer Orgie von Klängen und Farben untermalt. Die experimentelle Gruppe aus dem Tessin mit Davide Lussetti und Giuseppe De Giacomo zeigt eine audioakustische Performance.

Die Ausstellung dauert bis 23. Mai.

Die Badesaison 1997 beginnt am 8. Mai!

Wir freuen uns auf die Eröffnung unseres Schwimmbades «Zwischen den Hölzern», Oberengstringen, am Auffahrtstag, Donnerstag, 8. Mai.



Gemeinde Oberengstringen

Öffnungszeiten		
Montag, Mittwoch bis Freitag		
Vorsaison bis 31. Mai	10.00–19.00 Uhr	18.30 Uhr
Hauptsaison 1. Juni bis 31. August	9.30–20.00 Uhr	19.30 Uhr
Nachtsaison 1. bis zirka 7. September	10.00–18.00 Uhr	17.30 Uhr
Samstag und Sonntag Hauptsaison		
	9.00–19.00 Uhr	18.30 Uhr
Bei ungünstiger Witterung kann das Bad früher geschlossen werden.		
Jeden Dienstag ist das Bad wegen Reinigung erst ab 11.30 Uhr offen.		
Eintritt		
Einzeleintritt	Fr. 5.–	Fr. 1.50
Abonnement (12 Eintritte)	Fr. 50.–	Fr. 15.–
Saisonkarte	Fr. 90.–	Fr. 20.– (6–16 Jahre) Fr. 40.– (16–20 Jahre)
Saisonkarten gelten in allen städtischen Bädern während der Sommersaison.		
Neu: Einzeleintritt an Werktagen von Montag bis Freitag zwischen 11.30 und 13.00 Uhr und ab 18.00 Uhr		
	Fr. 3.–	Fr. 1.50
Gratis-Eintritt für Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.		
Wir wünschen allen Besuchern eine lange, schöne Badesaison! Gesundheitsbehörde Oberengstringen		



MUTTERTAG- EIN FEIERTAG

SONNTAG 11. MAI 1997

VERWÖHNEN SIE IHRE MUTTER, GROSSMUTTER, ODER URGROSSMUTTER MIT EINEM MITTAG- ODER ABENDESSEN BEI UNS.

Jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr

Schottischer Lachs am Stück pochiert

von Fr. 22.50 - Fr. 28.50
Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung.

Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg)

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraiastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bauherrenstrasse 21, Dachgeschossumbau im Mehrfamilienhaus, Aufbau einer Lukarne, W2, Franziska Widmer Müller, Bauherrenstrasse 21.

25. April 1997 Baupolizei

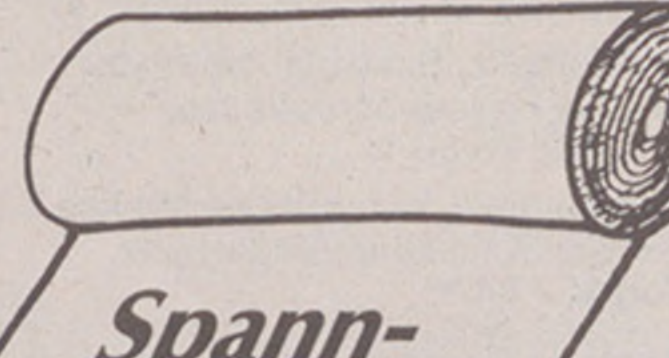
Fankhauser
Nähatelier für Herrenmode

25 Jahre Erfahrung

Wir ändern
Wir reparieren
Wir bügeln

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
14.00 bis 18.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Tel. + Fax 01 342 32 23
Wiesergasse 5
8049 Zürich-Höngg



Spannteppiche vom Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

RESTAURANTS NEUE WIP

Wir haben noch wenige Fensterplätze frei für **Muttertag** reservieren Sie gleich jetzt!

VORANZEIGE:
Ab 5. Mai VIVA MEXICO
servieren wir Ihnen mexikanische Spezialitäten!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend
Freitag, 2. Mai, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch.

Sunntigskafi
Sonntag, 4. Mai, 14 bis 18 Uhr. Betreut von den Mitgliedern der Selbsthilfegruppe hirnverletzter Menschen.

Disco orientale
Sonntag, 4. Mai, 14 bis 19 Uhr im GZ-Saal. Mit Musik aus Ägypten, dem Libanon, der Türkei und Algerien. Eintritt frei!

Animations-Nachmittag
Mittwoch, 7. Mai, 14 bis 17 Uhr, auf dem GZ-Areal oder im Quartier, für Kinder ab 6 Jahren. Zusammen spielend Spass haben, neue Kinder kennenlernen, neue Spiele erfinden und ausprobieren!

Werkraum
Kosmetik selber machen 2. bis 31. Mai. Lippenpflege: Flüssiges Lipgloss, Lipgloss für den Teenager, Lippenstift mit Perlglanz und Pflegestoffen.

Holzwerkstatt
Muttertag! Aus Holzfindlingen, Edelholzteilchen, Schneckenhäuschen, Steinen lassen sich originelle Schmuckstücke wie Halsketten, Broschen usw. herstellen.



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

SICHERHEIT – HEUTE ZUFRIEDENHEIT – MORGEN

• **Steuervorteile** (gebundene Vorsorge)
• **Spargarantie** (Prämienbefreiung)

Interessiert?
DANN RUFEN SIE EINFACH AN
V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Schuhmacherei

Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00–12.30 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–14.00 Uhr

Christine Demiere

Betrifft: Ihre Medikamente per Post
Wussten Sie, z. B. dass
• die Krankenkassen Ihre persönlichen Prämien um keinen Rap-pen senken werden, auch wenn Sie über den Versandhandel Medikamente beziehen?

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
Sonntag, 4. Mai		Schanzengasse 25, 8001 Zurich
9.30	Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler Kollekte: Lighthouse Zürich	10.00
9.45	Abendmahlgottesdienst mit Pfr. Ruedi Killias	11.00
Wochenveranstaltungen		10.00
Dienstag, 6. Mai		11.00
Alterswohnheim Riedhof		10.00
Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek		11.00
Mittwoch, 7. Mai		10.00
ab Sonnegg - Café für alle		11.00
11.30 Mittagessen		10.00
Café bis 17.30 Uhr		11.00
Bauherrenstrasse 53		10.00
Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche gestaltet von Gemeindegliedern		11.00
Kollekte: Schleife (Seelsorgezentrum)		10.00
Donnerstag, 8. Mai		11.00
Aufahrt: Abendmahlsgottesdienst in der Kirche mit Pfr. Matthias Reuter		10.00
Kollekte: Christlicher Friedensdienst cfd		11.00
Freitag, 9. Mai		10.00
Hauserstiftung		11.00
Andacht mit Frau E. Wunderli		10.00
Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		11.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		10.00
Sonntag, 4. Mai		11.00
Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Ingrid v. Passavant und Pfr. Martin Cunz von der Stiftung Kirche und Judentum		10.00
anschliessend Kirchenkaffee		11.00
Kollekte: Für die Stiftung Kirche und Judentum		10.00
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg		11.00
Sonntag, 4. Mai		10.00
Gottesdienst		11.00
Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad		10.00
19.00 Lob- Anbetungsabend		11.00
Wochenveranstaltung		10.00
Dienstag, 6. Mai		11.00
Bibelkunde-Unterricht		10.00
Donnerstag, 8. Mai		11.00
Aufahrt: Gottesdienst in der EMK Oerlikon		10.00
Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad		11.00
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg		10.00
Samstag, 3. Mai		11.00
Heilige Messe mit Predigt		10.00
Sonntag, 4. Mai		11.00
6. Sonntag der Osterzeit		10.00
Erstkommunionfeier		11.00
Kinderhütendienst		10.00
Opfer: für die Arbeit der Kirchen in den Medien		11.00
Werktagsgottesdienste		10.00
Montag, 5. Mai		11.00
Heilige Messe		10.00
Dienstag, 6. Mai		11.00
Heilige Messe		10.00
Christi Himmelfahrt		11.00
Mittwoch, 7. Mai		10.00
Heilige Messe mit Predigt		11.00
Donnerstag, 8. Mai		10.00
Heilige Messe mit Predigt		11.00
Freitag, 9. Mai		10.00
Heilige Messe		11.00
Aus der Pfarrei		10.00
Dienstag, 6. Mai		11.00
Begegnungsnachmittag		10.00
Elternkurs		11.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Feldschiessen (Vorschiessen) Mittwochabend, 7. Mai, 16.00 bis 19.00 Uhr
Obligatorische Bundesübungen 300 m Freitagabend, 9. Mai, 16.00 bis 19.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Beat Meier, Rainweg 14, 8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Standschützen Höngg

Eidg. Feldschiessen 300/50/25 m Mittwochabend, 7. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Bruno Grossmann, Segantinstrasse 212, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.
Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich
Telefon 341 05 19.
Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Kinderkleiderbörse «Rössli»
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg
Monika Schön, Telefon 341 64 16.
Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Werktagskinderhort
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Altersturnen
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15 und 10.15 Uhr, Bullingerstube.
Gym 60 im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50 Uhr, Bullingerstube. Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik
im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik
im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musicalmelodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. begeistern können.
Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohliliches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechti-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag		18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag		20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimmkurs/-Wassersicherheit ab 21. Mai 1997

Auskunft:	Martin Kömter	Telefon 750 14 72
	Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege	20.15—21.45	Vogtsrain*
Dienstag		
Gymnastikgruppe	20.30—21.45	Vogtsrain*
Freitag		
Turnen für jedermann	19.30—20.30	Vogtsrain
Freitag		

Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse	18.00—19.00	Vogtsrain*
Dienstag		
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige	19.00—20.15	Vogtsrain*
Dienstag		

Auskunft erteilt gerne: Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	20.00—21.30	Vogtsrain*
Donnerstag		

Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60
Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Wir gratulieren

Das wahre Leben recht begreifen, heisst auf alle Sorgen pfeifen, auch alles Schöne ringsum seh'n und unbeirrt durchs Leben geh'n.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

3. Mai
Herr Anton Barton
Konrad Ilg-Strasse 23, 80 Jahre

Frau Maria Lengacher
Bombachsteig 6, 85 Jahre

4. Mai
Frau Maria Jurt
Rebbergstrasse 57, 80 Jahre

7. Mai
Frau Josephina Hauser
Bauherrenstrasse 11, 85 Jahre

Frau Lina Schudel
Winzerstrasse 31, 85 Jahre

9. Mai
Frau Sophie Schilling
Gsteigstrasse 18, 90 Jahre

APOTHEKE + IM BRÜHL

MCH

**7 Jahre
Apotheke im Brühl
169 Jahre
Männerchor Höngg**

➔ **Feiern Sie** mit uns!
➔ **Kommen Sie** vorbei!
➔ **Mit Wettbewerb!**

**Samstag, 3. Mai
10 bis 16 Uhr**
Apotheke im Brühl
Regensdorferstrasse 18
8049 Zürich-Höngg

Es erwarten Sie
➔ Gesang des Männerchors
Höngg um 11.30 Uhr
und 12.30 Uhr

➔ Bratwurst mit Brot
Spezialpreis Fr. 3.50
➔ Cervelat mit Brot
Spezialpreis Fr. 3.—
➔ **Wettbewerb**

Auf Ihren Besuch
freuen wir uns!

Apotheke Im Brühl
Männerchor Höngg

Gesucht in Teilzeitarbeit
erfahrene und zuverlässige

Sekretärin

mit Sinn für die Mithilfe beim Aufbau einer gemeinnützigen Jugendstiftung. Organisationstalent und Stilsicherheit in der deutschen Sprache sind Voraussetzung. Raum Höngg.

Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte oder Ihren Anruf.

SCHUEPP B+U
Postfach 219, 8049 Zürich, Tel. 341 17 47

TV+Video Reparatur-
431 25 00
Dienst
Ersatz-TV
gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bley geb. Gygax, Verena, geb. 1925, von Thöringen BE, verwitwet von Bley, Werner; Reinhold Frei-Strasse 63.

Hoheisel, Albert, geb. 1914, von Zürich und Luzern, Gatte der Hoheisel geb. Schneider, Anna Maria; Bauherrenstrasse 26.

Meier, Karl, geb. 1911, von Herisau AR, Gatte der Meier geb. Keuser, Norma; Riedhofweg 4.

SCHENKEN UND VERWÖHNEN

Was für
ein Mai-

**Käfer-
Fest**

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Nähe Höngger Markt
8049 Zürich · Tel. 341 87 00 · Fax 342 05 50

25. Kleintier-schau

Samstag, Sonntag,
10. und 11. Mai 1997
Emil Klöti-Strasse
Am Hönggerberg 110

**Festzelt
Festwirtschaft
Tombola
Pferdekutsche
sonntags**

Eintritt frei

Freundlich ladet ein:
Kaninchen-Züchter-
Verein Höngg

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung ·
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

garage Preiseig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Div. Zubehör

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärztesverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Samstag, 3. Mai bis
Dienstag, 6. Mai
Serie 9

Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119,
Haltestelle Limmattplatz, Telefon 272 82 82
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340
Haltestelle Stern Oerlikon/Züsä, Telefon 311 53 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Mittwoch, 7. Mai bis
Freitag, 9. Mai
Serie